

Abschlussbericht

Wirkungen internationaler Jugendarbeit im Bezug auf Offenheit
und Mobilität im Kontext beruflicher Bildungswegänge

Gefördert durch



Projekträger

„Forschung-und-Praxis-im-Dialog“
c/o transfer e.V.
Grethenstr. 30, 50739 Köln

In Kooperation mit

Institut für Kommunikationsmanagement (IKO)
Wittelsbacherstr. 6,
93049 Regensburg

Forscher - Praktiker
) Dialog (
Internationale
Jugendarbeit



Inhaltsverzeichnis

1. Hintergründe zum Forschungsprojekt	02
1.1 Die Vorstudie.....	02
1.2 Ergebnisse der Vorstudie: Einfluss von internationalen Begegnungen auf weitere Bildungs- und Berufswegdegänge	03
2. Antrag zur Hauptstudie bei der Deutschen Stiftung Jugendmarke (inklusive Erläuterung der Forschungsfrage).....	04
3. Die ersten Schritte	06
3.1 Die Recherche-Phase.....	06
3.2 Die Auftaktveranstaltung	07
3.3 Die Forschungspartner	07
3.4 Die Interview-Phase und die Entwicklung des Fragebogens.....	08
4. Die Forschungsmethode	08
5. Die Interviews	11
5.1 Stichprobe der Interviews	11
5.2 Ergebnisse der Interviews	12
6. Ergebnis der Onlinebefragung	15
6.1 Stichprobe der Online-Befragung	15
6.2 Demographische Daten der Befragten	15
6.3 Programmformate	16
6.4 „Muster“-TeilnehmerIn & Programmformat – Übersicht	18
6.5 Deskriptive Statistik – Wirkungen	19
6.6 Weiterführende statistische Rechnungen	35
6.6.1 Aggregation und Skalenbildung	35
6.6.2 Prozentale Zustimmung zu den Items der Wirkungsskalen	36
6.6.3 Zusammenhänge zwischen Wirkungen auf die verschiedenen Kompetenzen/ Haltungen sowie die persönliche Bedeutsamkeit	37

6.6.4	Zusammenhänge zwischen Maßnahmencharakteristika: Schule während Maßnahme und Dauer der Maßnahme	38
6.5.5	Zusammenhänge zwischen Maßnahmencharakteristika:	38
6.6.6	Zusammenhang zwischen Maßnahmendauer und wahrgenommenen Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen sowie persönliche Bedeutsamkeit	40
6.6.7	Zusammenhang zwischen Unterbringungsart und wahrgenommenen Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen sowie persönliche Bedeutsamkeit	41
6.6.8	Zusammenhang zwischen Schultyp bei Maßnahme und wahrgenommenen Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen sowie persönliche Bedeutsamkeit	42
6.6.9	Zusammenhang zwischen Schultyp bei Maßnahmendurchführung und wahrgenommenen Wirkungen auf verschiedene Mobilitätsaspekte	43
6.6.10	Zusammenhang zwischen Schultyp bei Maßnahme und Antwortverteilung bei Item „Wie wichtig ist die Auslandserfahrung für Sie persönlich?“	44
6.6.11	Maßnahme mit vs. ohne Auslandspraktikum und berufliches Empowerment bei Teilnehmenden aus berufsorientierten Schulen bzw. aus der Berufsschule	45
6.6.12	Wie können die bestehenden Unterschiede in den Kriterien Wirkungen au Kompetenzen/Haltungen“ und „Persönliche Bedeutsamkeit“ erklärt werden?	46
6.6.13	Hierarchische Regressionsanalyse zum Kriterium „Offenheit“ für Befragte aus Schultyp „Berufsorientierte Schulen“	46
6.6.14	Hierarchische Regressionsanalyse zum Kriterium „Mobilität“ für Befragte aus Schultyp „Berufsorientierte Schulen“	47
7. Fazit	48
8. Anhänge	49
A.	Leitfaden Experteninterviews	49
B.	Interviewleitfaden für die Teilnehmerbefragung	51
C.	Interviewleitfaden für die Teilnehmerbefragung – einfache Sprache.....	55
D.	Fragebogen	59

1. Hintergründe zum Forschungsprojekt

1.1 Die Vorstudie

Beim Jahresgespräch des Forscher-Praktiker-Dialoges Internationale Jugendarbeit (FPD) mit den Zuständigen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im September 2012 wurde als gemeinsames Interesse eine Sekundäranalyse des bereits vorhandenen empirischen Datenmaterials der „LIJA Studie“¹ mit Blick auf Wirkungen auf weitere Bildungs- und Berufswege der Teilnehmenden identifiziert. Herr Prof. Thomas hat daraufhin ein erstes Projektexposé für das FPD-Konsultationstreffen 2012 vorbereitet, das dort diskutiert und weiter entwickelt wurde.

Nachdem mit dem BMFSFJ geklärt war, dass von dort nicht die gesamte Studie gefördert werden kann, verständigte sich die FPD-Koordinationsgruppe darauf, für 2013 zunächst eine Vorstudie zu beantragen.

Ziele der Vorstudie:

Es soll eine entsprechende Analyse der bisher zu dieser Thematik vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten und deren Ergebnissen durchgeführt werden. Dazu sollen vorrangig die Ergebnisse der Studie „Erlebnisse, die verändern – Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen (LIJAP)“ herangezogen werden.

Konkret soll eine entsprechende Sekundäranalyse der Interviewdaten und der Fragebogenergebnisse sowohl unter quantitativen wie unter qualitativen Gesichtspunkten durchgeführt werden. Da es sich hierbei um die Langzeitwirkungen von Kurzzeitbegegnungsprogrammen handelt, soll geprüft werden, inwieweit auch Wirkungsanalysen zu Langzeitbegegnungsprogrammen (mehr als vier Wochen) hinzugezogen werden können.

Die geplante Studie soll klären, in welchen vorliegenden Materialien mit welchen inhaltsanalytischen Methoden folgende Fragen fundiert beantwortet werden können:

1. Inwieweit fördern internationale Jugendbegegnungen bei den teilnehmenden Jugendlichen die Offenheit für andere Kulturen, das Leben der Menschen in diesen Kulturen und das Interesse, mit Menschen anderer Kulturen zu kommunizieren und zu kooperieren?
2. Inwieweit führt diese Offenheit zum Interesse an beruflichen Angeboten im Ausland und an Auslandseinsätzen sowie an Bildungsangeboten mit einer internationalen Thematik?
3. Welche Auswirkungen hat die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen auf die Mobilität von Jugendlichen in Bezug auf häufigere Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen, das Interesse zum Leben, Lernen und Arbeiten im Ausland?
4. Welche Auswirkungen hat die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen auf Studienentscheidungen, Berufsentscheidungen und die Motivation zur Fort- und Weiterbildung?

¹ Thomas, A., Abt, H. & Chang, C. (Hrsg.) (2007), Mitherausgeber: Böttcher, G., Rummenhüller, J., Thomas, Ar., Witte, R.: Internationale Jugendbegegnungen als Lern- und Entwicklungschance. Bergischgladbach: Thomas Morus Akademie
Thomas, A., Chang, C. & Abt, H. (2006): Erlebnisse, die verändern: Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

1.2. Ergebnisse der Vorstudie: Einfluss von internationalen Begegnungen auf weitere Bildungs- und Berufsweggänge

Autorinnen: **Dipl.-Psych. Heike Abt, Dipl.-Psych. Ulrike de Ponte**

Hintergrund

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend regte an, die Hypothese zu untersuchen: „Internationale Jugendbegegnungen zeigen einen Einfluss auf die Bereiche ausbildungsbezogene und berufliche Mobilität bei den Teilnehmenden“.

Leitfragen und Basismaterial

Methodisches Vorgehen

Für die Vorstudie wurde ein zweistufiges Design genutzt:

1. Recherche und Sichtung von Studien, die evaluative Daten zu internationalen Begegnungsmaßnahmen liefern.
2. Sekundäranalyse der LIJAP-Materialien

Begriffsbestimmungen „Offenheit“ und „Mobilität“ (Auswahl)	
Offenheit/motivational: Grundbereitschaft für einen Ortswechsel	Mobilität/aktional: tatsächlicher Ortswechsel.
<ul style="list-style-type: none">• Allgemein geäußerte Offenheit der Befragten für andere Kulturen, Menschen aus anderen Kulturen, neuen Erfahrungen• Hinweise auf den Abbau von Vorurteilen• Geäußertes Interesse, mit Menschen anderer Kulturen zu kommunizieren und zu kooperieren• Aktive Informationssammlung zu einem Land, einer Region, einem Kulturkreis durch die Befragten• Freundschaften mit Personen aus anderen Kulturkreisen• Interesse an weiteren internationalen Erfahrungen (Austauschprogrammen, Praktika, Studium)• Interesse an beruflichen und ausbildungsbezogenen Angeboten internationaler, bzw. interkultureller Art• Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Bereichen von Diversität	<ul style="list-style-type: none">• Weitere Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen• Leben, Lernen und Arbeiten im Ausland, z. B. Studieren im Ausland, Praktika, Au-pair, andersartige – Aufenthalte (WWOOF, work and travel)• Andere Wirkungen auf Studien- und Berufsentscheidungen sowie die Motivation zur Fort- und Weiterbildung

Ergebnisse

- a) aus den im Rahmen der Vorstudie gefundenen Untersuchungen geben 6 von 9 als relevant eingestufte Studien eindeutige Hinweise auf Offenheits- und/oder Mobilitätsaspekte.
- b) eine Sekundäranalyse der LIJAP-Materialien liefert sowohl in den qualitativen Interviewtranskripten als auch in den quantitativen Fragebogenergebnissen (N = 532) eindeutig Ergebnisse.

Diskussion

Die Vorstudien-Ergebnisse geben eindeutige Hinweise auf eine Bestätigung der Hypothese, dass Internationale Jugendbegegnungen einen Einfluss auf die Bereiche ausbildungsbezogene und berufliche Mobilität bei den Teilnehmenden zeigen und diese von den Teilnehmenden auch dahingehend wahrgenommen und klar in Zusammenhang gebracht werden. Außerdem belegen diese ersten Ergebnisse ebenfalls eindeutig, dass Mobilität auch tatsächlich stattgefunden und nicht nur geplant wurde.

Überdacht werden muss, dass der hohe Anteil an Gymnasiasten unter den Teilnehmenden der LIJAP-Studie (2003-2005) für die damalige Lage zwar als repräsentativ einzustufen ist, jedoch für den heutigen jugendpädagogischen und jugendpolitischen Diskurs inzwischen als Datengrundlage unzureichend ist.

Fazit

In einer größer angelegten Hauptstudie ist neu zu prüfen, welche Einflüsse und Einflussdynamiken sich für „weitere Zielgruppen“ festmachen lassen in Hinsicht auf deren biografische Verläufe (insbesondere ausbildungsbezogener und beruflicher Werdegang) durch die Teilnahme an einer internationalen Austauschbegegnung.²

2. Antrag zur Hauptstudie bei der Deutschen Stiftung Jugendmarke (inklusive Erläuterung der Forschungsfrage)

Im Herbst 2013 konnte der Antrag für die Hauptstudie an die Deutsche Stiftung Jugendmarke gestellt werden. Antragsteller war der FPD, der durch transfer e.V. aus Köln organisiert wird. Der Antragstext lautete:

Welche nachhaltigen Wirkungen hat die Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen im Bezug auf Offenheit und Mobilität von Jugendlichen mit Blick auf den beruflichen Werdegang und die Teilnahme an entsprechenden Bildungsprozessen?

Die vielfältigen Angebote non formaler Bildung wie sie im Bereich der Internationalen Jugendarbeit geboten werden, wird erfahrungsgemäß fast ausschließlich von gymnasial oder akademisch sozialisierten Jugendlichen nachgefragt und genutzt.

² Die gesamte Vorstudie ist zu finden unter:

Siehe unter http://www.forscher-praktiker-dialog.de/fpd_aktuelle_projekte/5972427.html

Empirische Forschungen zur Wirksamkeit der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungsprogrammen auf die Entwicklung der Persönlichkeit haben gezeigt, dass diese Jugendlichen in erheblichem Maße in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit von diesem Angebot profitieren.

Die bisher zu diesem Themenkomplex vorliegenden Studien, insbesondere zur Wirksamkeit der Internationalen Jugendarbeit, haben gezeigt, dass die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen jedweden Begegnungsformats die Offenheit für andere Kulturen, das Leben der Menschen in anderen Kulturen und das Interesse am Umgang und der Kooperation mit Menschen aus anderen Kulturen sowie die Mobilität, besonders die Bildungsmobilität, sowie das Leben, Lernen und Arbeiten im Ausland fördern.

(siehe Flyer im Anhang: Ergebnisse der Studie „Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen“)

Es besteht nunmehr ein öffentliches Interesse daran zu überprüfen, welche nachhaltigen Wirkungen die Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen im Bezug auf Offenheit und Mobilität von Jugendlichen mit Blick auf deren beruflichen Werdegang und deren Teilnahme an entsprechenden Bildungsprozessen hat.

Dabei richtet sich das Interesse nunmehr nicht nur auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Verlauf ihrer familiären und schulischen Sozialisation eine gymnasiale und akademische Ausbildung und eine dem entsprechende Entwicklung durchlaufen haben, sondern auch und gerade auf Jugendliche, die andere Ausbildungswege eingeschlagen haben und somit zumeist weniger mit Angeboten der Internationalen Jugendarbeit und internationalen Schüleraustauschprogramme in Kontakt gekommen sind.

In Vorbereitung des hier beschriebenen Forschungsprojektes liegen erste Ergebnisse zum Forschungsstand zu dieser Thematik in Form einer Sekundärstudie unter dem Titel „Nachhaltige Wirkungen der internationalen Jugendarbeit im Bezug auf Offenheit und Mobilität im Kontext von Beruf und Bildung“ vor.³

Konkret ergeben sich daraus nach einer entsprechenden Identifizierung und Sichtung bereits praktizierter internationaler Jugendbegegnungsprogramme mit Teilnehmer(inne)n der genannten Zielgruppe folgende Forschungsziele:

- 1.** Analyse der mit diesen Programmen erzielten Wirkungen mit Blick auf Offenheit und Mobilität im Kontext von Beruf und Bildung.
- 2.** Analyse persönlicher, biografischer, sozialer und struktureller Barrieren bei Jugendlichen der genannten Zielgruppe in Bezug auf die Entwicklung von Offenheit und Mobilität.
- 3.** Entwicklung von konzeptuellen Leitlinien zur Qualifizierung internationaler Jugendbegegnungen, die geeignet sind Offenheit und Mobilität zu fördern.

³ Thomas, A., Abt, H. & Chang, C. (Hrsg.) (2007), Mitherausgeber: Böttcher, G., Rummenhölter, J., Thomas, Ar., Witte, R.: Internationale Jugendbegegnungen als Lern- und Entwicklungschance. Bergischgladbach: Thomas Morus Akademie.
Thomas, A., Chang, C. & Abt, H. (2006): Erlebnisse, die verändern: Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

3. Die ersten Schritte

Am 01.04.2014 konnte das Projekt starten. Gefördert wird es durch die Deutsche Stiftung Jugendmarke und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Daneben bringen transfer e.V. und IKO⁴ 30% Eigenmittel mit in das Projekt.

Am 03.04.2014 konnte die Koordinationsgruppe für dieses Forschungsprojekt erstmals in Frankfurt zusammentreffen. IKO war vertreten durch Herrn Prof. Dr. Alexander Thomas, Dipl.-Psych. Heike Abt und Dipl.-Psych. Ulrike de Ponte. Transfer e.V. war durch Herrn Dr. Werner Müller und Jana Pieper vertreten. Hauptziel war einen Ablaufplan für die Abwicklung des Forschungsprojektes zu erstellen und Zuständigkeiten zu klären.

3.1 Die Recherche-Phase

Danach begann die Recherche um die entsprechenden Grundgesamtheit als Basis für die Stichproben zu ermitteln. Daneben wurde damit begonnen, Forschungspartner zu gewinnen, die die entsprechende Zielgruppe in ihren Programmen betreut. Folgende Kriterien mussten dafür erfüllt werden:

Im Rahmen dieser Studie werden Jugendliche befragt, die an Begegnungsmaßnahmen teilgenommen haben, die folgende Kriterien erfüllen:

1. Internationale Begegnungsmaßnahmen im In- oder Ausland (auch Arbeitseinsätze im beruflichen Praktikum).
2. Jugendliche und junge Erwachsene, die zum Teilnahmezeitpunkt in der beruflichen Ausbildung, in der Realschule, Gesamtschule oder der Hauptschule waren.
3. Die internationalen Begegnungsmaßnahmen haben vor mindestens 3 Jahren stattgefunden und dauerten mindestens eine Woche.
4. Die Begegnungsmaßnahmen waren inhaltlich und pädagogisch begleitet, also keine rein touristischen Veranstaltungen.
5. Es waren Programme, die eine Begegnung mit Jugendlichen und/oder Erwachsenen aus einem anderen Land bzw. mehreren anderen Ländern ermöglichten.
6. Es handelte sich um Gruppen- oder Einzelprogramme.
7. Von den damaligen Teilnehmenden müssen die Kontaktdaten/Adressen vorhanden sein.

Schon zu Beginn der Recherche zeigt sich, dass das Auffinden der Grundgesamtheit kaum möglich ist. Auch das Finden von geeigneten Forschungspartnern mit der entsprechenden Zielgruppe erwies sich erheblich schwerer als erwartet. Für den 03.07.2014 war die Auftaktveranstaltung mit den Forschungspartnern terminiert. Einige Wochen vor dem 03.07.2014 zeigte sich deutlich, dass bis zum 03.07.2014 noch nicht genügend Forschungspartner gefunden werden konnten. Es stand die Frage im Raum, ob die Auftaktveranstaltung weiter nach hinten verschoben werden sollte. Es wurde sich dagegen entschieden, jedoch beschlossen, die Forschungspartnersuche auch nach dem 03.07.2014 weiterzuführen.

⁴ <http://www.iko-consult.de>
IKO übernimmt mit Herrn Prof. Dr. Alexander Thomas, Dipl.-Psych. Heike Abt und Dipl.-Psych. Ulrike de Ponte den „Forschungsteil“.

3.2 Die Auftaktveranstaltung

Bei der Auftaktveranstaltung am 03.07.2014 in Frankfurt waren anwesend:

Heike Abt (IKO), Elisabeth Berger (Deutsch-Französisches Jugendwerk), Peter Brinks (Hessische Sportjugend), Ulrike de Ponte (IKO), Sarah Egeler (IKO), Jennifer Forsthoff (Bildungswerk der Hessisches Wirtschaft e.V.), Annette Gisevius (AFS Interkulturelle Begegnung e.V.), Jonas Hahn (ConAct), Thomas Hetzer (Deutsch- Polnisches Jugendwerk), Stephan Höller (Deutsche Sportjugend), Christa Knobloch (ijgd), Dr. Werner Müller (transfer e.V.), Jana Pieper (transfer e.V.), Rita Stegen (Pädagogisches Institut München)

Zu Beginn der Veranstaltung wurden das Forschungsteam (IKO) und des Organisationsteam (transfer e.V.) vorgestellt. Danach folgten eine Vorstellung der Teilnehmenden sowie eine Abfrage der zentralen Interessen. Forschungspartner, die kurzfristig die Auftaktveranstaltung absagen mussten oder verhindert waren, wurden von transfer e.V. vorgestellt.

Heike Abt stellte die Vorstudie und das Forschungsdesign vor. Anschließend gab es kritische Nachfragen, Anmerkungen und Wünsche der Forschungspartner. Diese wurden diskutiert und zum Teil noch im Forschungsdesgin berücksichtigt. Im letzten Teil der Auftaktveranstaltung wurden Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen getroffen. Es wurde vereinbart bis zum 31.08.2014 endgültige Rückmeldungen vorliegen zu haben, welche Forschungspartner sich bei der Studie engagieren.

3.3 Die Forschungspartner

- ▶ **Pädagogisches Institut (PI) München**
- ▶ **Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ)**
- ▶ **Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)**
- ▶ **AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.**
- ▶ **Koordinierungszentrum deutsch-israelischer Jugendaustausch ConAct**
- ▶ **Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU)**
- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
- ▶ **Handwerkskammern**
- ▶ **Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz**
- ▶ **Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung**
- ▶ **IHK Köln Mobilitätsbüro**
- ▶ **Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH)**

3.4 Die Interview-Phase und die Entwicklung des Fragebogens

Durch die Verzögerungen bei der Findung von geeigneten Forschungspartnern konnte mit den Interviews erst im September 2014 begonnen werden. Es konnten 15 Interviews mit Experten und 17 Interviews mit ehemaligen Teilnehmenden durchgeführt werden. Die Interviews wurden vom Forschungsteam IKO per Telefon durchgeführt. Die Transkription der Interviews wurde von studentischen Hilfskräften bei IKO und transfer e.V. vorgenommen. Im Dezember 2014 konnte die Interviewphase abgeschlossen werden. Im Januar 2015 wurden die Interviews ausgewertet und auf dieser Grundlage ein erster Fragebogen-Entwurf entwickelt.

Am 30.01.2015 traf sich die Koordinationsgruppe in Regensburg. Es wurden die Ergebnisse der Interviews und der Fragebogen Entwurf diskutiert und daraufhin der Fragebogen überarbeitet.

4. Die Forschungsmethode

Eine qualitative Untersuchung mit telefonischen Experten- und Ehemaligeninterviews wurde der Fragebogenentwicklung vorgeschaltet, um so eine wissenschaftlich zuverlässige Grundlage für die Formulierung passender Items zu den Bereichen „Mobilität“ und „Offenheit“ zu generieren.

Sowohl die Kontakte zu den ExpertInnen als auch die zu den ehemaligen Teilnehmenden, wurden von den Kooperationspartnern des Forschungsprojekts hergestellt. Die Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung mit den Experten verlief unkompliziert, schwieriger stellte sich die Erreichbarkeit der Ehemaligen dar.

Im Vorfeld wurde ein Interviewleitfaden für jede Zielgruppe entwickelt. Der Leitfaden für die Befragung der ExpertInnen deckte folgende Themenkomplexe ab:

- ▶ **Einstieg**
- ▶ **Fragen zur Person**
- ▶ **Fragen zu Organisation und Programm**
- ▶ **Teilnehmerauswahl und –zusammensetzung**
- ▶ **Spezifische Erfahrungen, Einschätzung, Bewertung**
- ▶ **Einschätzung der Auswirkungen des Programms auf die TeilnehmerInnen**
 - ▶ Persönlichkeit
 - ▶ Offenheit
 - ▶ Berufliche/Schulische/Ausbildungs-Entwicklung
 - ▶ Mobilität: vor Ort, sozial, Milieu
- ▶ **Vermutete Einflussfaktoren auf die Auswirkungen (kurz- und langfristig)**
- ▶ **Weitere Aspekte aus Sicht des Interviewpartners**
- ▶ **Abschluss**

(siehe Anhänge A, B und C)

Die TeilnehmerInnen wurden zu dieser Themenauswahl befragt:

- ▶ **Einleitung**
- ▶ **Erinnerungsaktivierung an die internationale Maßnahme**
- ▶ **Beschreibung der Maßnahme**
- ▶ **Auswirkungen**
 - ▶ Offenheit
 - ▶ Berufliche/Schulische/Ausbildungs-Entwicklung
 - ▶ Mobilität
- ▶ **Bedeutung der Erfahrung**
- ▶ **Offene Punkte klären**
- ▶ **Feedback zum Interview geben lassen**
- ▶ **Abschluss (bedanken, verabschieden)**

(siehe Anhänge A, B und C)

Der Leitfaden wurde zusätzlich auf Anregung einer Expertin in einfacher Sprache verfasst, um so die Befragung der Zielgruppe zu erleichtern. Die Interviewerinnen haben nach der Kontaktphase entschieden, mit welchem Leitfaden sie weiter vorgehen.

Es wurden 15 Interviews (Dauer zwischen 40 und 90 Minuten) mit ExpertInnen, sowie 17 Interviews mit ehemaligen TeilnehmerInnen geführt. Die Interviews wurden telefonisch geführt, transkribiert und mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse⁵ ausgewertet (mit Hilfe der Software Maxqda).

Die qualitative Inhaltsanalyse erfolgte in mehreren Schritten (siehe Abbildung 1). Zunächst wurde das Kategoriensystem entwickelt, nach welchem die Interviews ausgewertet wurden. Die Kategorien wurden aus den Vorerfahrungen und Erkenntnissen aus den Interviews abgeleitet. Auf die Erstellung eines Kodiermanuals wurde verzichtet, da alle Interviews von einer Person ausgewertet wurden, die über ausreichend Erfahrung verfügt.

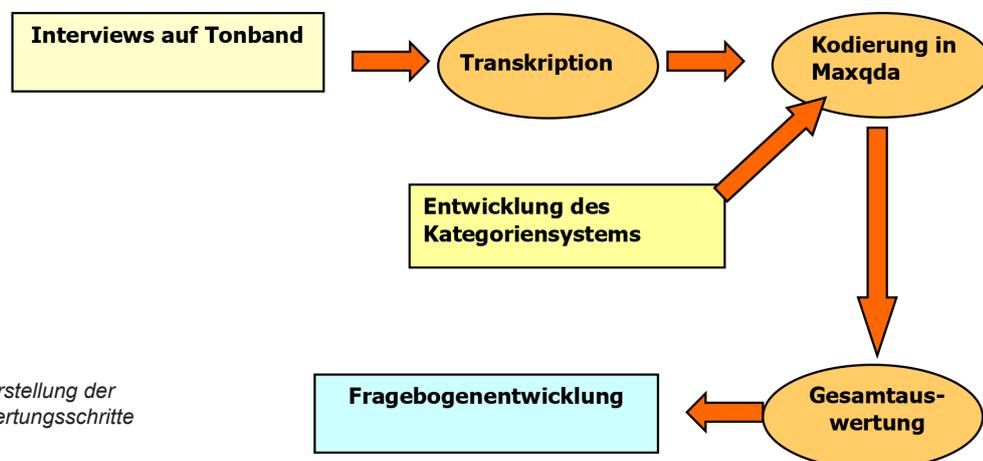


Abbildung 1: Darstellung der einzelnen Auswertungsschritte der Interviews

⁵Mayring, Ph. (2000). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (7. Auflage, erste Auflage 1983). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Um im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Ressourcen zu bleiben wurden nur die Wirkungsaussagen in die Gesamtauswertung überführt. Die anderen Daten aus den verschiedenen Interviews können bei Bedarf ausgewertet und dargestellt werden (Erhebung sowie Codierung in Maxqda ist erfolgt). Außerdem kann bei Bedarf eine Einzelfallauswertung erstellt werden. Für die Konzeption des Fragebogens waren diese Auswertungsschritte nicht erforderlich.

Auf der Basis der Erkenntnisse aus den Interviews wurde ein Fragebogen konzipiert, bestehend aus vorwiegend geschlossenen Fragen zum Ankreuzen (kategoriale Antworten, Urteilsskalen, etc.), ergänzt um offene Fragen, die die Befragten freischriftlich beantworten können.

(Siehe Anhang D)

Im Vergleich zu den Fragebereichen der Interviews ist der Fragebogen komplexer und um neue Bereiche angereicherter, die sich aus der Codierung der Aussagen in den Interviews (Kategoriensystem) ableiten ließen. Im Überblick:

- ▶ **Angaben zur Person**
- ▶ **Angaben zur Auslandserfahrung**
- ▶ **Einschätzung von Aussagen zu den Wirkungen hinsichtlich**
 - ▶ Sprache
 - ▶ Mobilität
 - ▶ Einfluss auf berufliche Entwicklung
 - ▶ Weiterer Schulbesuch/Ausbildung
 - ▶ Inhaltliche Ausrichtung
 - ▶ Berufliche Motivation
 - ▶ Berufliches Empowerment
 - ▶ MultiplikatorIn
 - ▶ Berufliche Kompetenzen
 - ▶ Umgang mit Kunden/Kollegen/Personen
 - ▶ Offenheit gegenüber fremdkulturellen Menschen
 - ▶ Selbstbezogene Eigenschaften und Fähigkeiten
 - ▶ Wirkungen in die „andere Richtung“
 - ▶ Sonstige Wirkungen
- ▶ **Gesamtbedeutung**

(Siehe Anhang D)

Die Items der Bereiche Sprache, Offenheit, selbstbezogene Eigenschaften und Fähigkeiten sowie Wirkungen in die „andere“ Richtung, sonstige Wirkungen und Gesamtbedeutung wurden aus dem Fragebogen der Langzeitstudie übernommen. Die anderen Bereiche enthalten einen Mix aus neuen und bereits erfolgreich verwendeten Items.

Der Fragebogen wird über das Internet zur Verfügung gestellt und in einer Smartphone-Variante abrufbar sein. Der Missbrauch (Mehrfachausfüllen, nicht Zielgruppe, etc.) wird über die Vergabe von Tan-Nummern ausgeschlossen. Es wird eine Stichprobe von 500 Personen angestrebt. Dazu werden 1000 Personen zu kontaktieren sein.

5. Die Interviews

5.1 Stichprobe der Interviews

Bei der Interviewbefragung musste mit einer anfallenden Stichprobe gearbeitet werden.

Von den 21 genannten Experten (alle Kontakte der Forschungspartner) wurden alle kontaktiert und mit 15 ein Interview geführt, die sich zurückmeldeten und zu einem Interview bereit waren.

Bei den Ehemaligen wurden 31 Personen kontaktiert, 17 Interviewtermine kamen durch hartnäckige Akquise zustande. Alle Befragten haben an Programmen der Forschungspartner, ihrer Verbände oder Förderungsempfängern teilgenommen.

Nicht alle der Befragten erfüllten die Kriterien, die zuvor als Akquisegrundlage an die Forschungspartner vermittelt wurden. So besuchten fünf der Ehemaligen zum Zeitpunkt der Maßnahme ein Gymnasium oder hatten bereits Abitur. Da einige der Teilnehmenden aber im Anschluss eine duale Ausbildung machten, waren die Interviews durchaus erkenntnisreich hinsichtlich der Auswirkungen auf die Fragestellung des Projekts und somit gingen auch diese Aussagen mit in die Auswertung ein.

Da die Grundgesamtheit der hier untersuchten Programme nicht bekannt ist, können auch keine anderen Kriterien der Stichprobe der Interviewbefragung als relevant eingestuft werden. Allgemeine Daten dazu:

Experten:

- ▶ **8 Frauen, 7 Männer**
- ▶ **Aktiv im Kontakt mit TeilnehmerInnen**

Ehemalige:

- ▶ **12 Frauen, 5 Männer**
- ▶ **Maßnahmen liegen mindestens drei Jahre zurück**

Beschriebene Programmformate:

- ▶ Einzel- und Gruppenpraktikum (unterschiedliche Unterkünfte, unterschiedliches Rahmenprogramm, Begleitung etc.)
- ▶ Gruppenbegegnungen aller Art
- ▶ Individueller Jahresaustausch mit Gastfamilie, Schulbesuch, Praktikum, ehrenamtlichen Engagement
- ▶ Kulturelle Begegnungen am Dritort (Theater etc.)

5.2. Ergebnisse der Interviews

Die Befragung der ExpertInnen und Ehemaligen zeigte deutlich, dass neben den bereits aus der Langzeitwirkungsstudie bekannten Wirkungskategorien neue Wirkungsfelder durch den Fokus der Studie ermittelt werden konnten. Außerdem haben sich in der Vorstudie definierte Begriffe in ihrer Ausgestaltung verändert. Die Durchführung der zeitlich und personell aufwendigen Interviews hat die Erwartungen der Forschungsgruppe mehr als erfüllt und führt zu einem enormen qualitativen Gewinn für die gesamte Untersuchung. Insgesamt wurden in den 32 Interviews 1490 Texteinheiten identifiziert, kategorisiert und z. T. paraphrasiert.

Allgemein lässt sich sagen, dass „Mobilität“ ein einzelner Bereich mit drei Unterkategorien geworden ist, „Offenheit“ mit neuen Bereichen spezifiziert wurde und die „Auswirkungen auf Beruf/Ausbildung“ viel differenzierter dargestellt werden können. Der narrative (freie) Einstieg in die Interviews machte dennoch deutlich, dass die Hauptwirkung laut ExpertInnen und Ehemaligen wie in der Langzeitstudie bei den selbstbezogenen Eigenschaften und Kompetenzen gesehen wird. Daher wurde dieser Bereich auch in die Fragebogenuntersuchung aufgenommen. Im Folgenden werden nur die aus den Interviews gewonnenen neuen Kategorien (Fettdruck) dargestellt.

1) Mobilität

Hier lässt sich nun unterscheiden

- ▶ **soziale Mobilität** (Aufsuchen neuer peergroup, neuer Milieus, etc.)
- ▶ **virtuelle Mobilität** (Vernetzung weltweit)
- ▶ **vor Ort Mobilität** (Vergrößerung des Handlungsradius in der eigenen Stadt/Gegend/Land)
- ▶ **internationale Mobilität** (Leben und Arbeit im Ausland, weitere Teilnahme an Programmen etc.)

Die ExpertInnen machten Aussagen zu diesen Kategorien, wie z. B.

- ▶ „Wie schnell sich dort zugepostet wird, über Facebook, über Skype auch an Kommunikation passiert. Ganz viele, ich finde das ist eher so eine virtuelle Mobilität, die sowieso dieser Gesellschaft zu tragen gibt und das funktioniert nach solchen Begegnungen heute viel, viel schneller, dass die Kontakte und Beziehungen stabiler werden als das noch vor 20 Jahren war. Da musste man einen Brief schreiben oder man musste hinfahren. Aber die sind hier eigentlich ständig im Kontakt und pflegen ihre Beziehungen.“ (Exp-Mob-HA15)
- ▶ „Ja die soziale Mobilität also das fängt bei der Familie an das war eben der die Möglichkeit sich aus den Klauen und den Umklammerungen von Familien von Traditionen zu befreien.“ (Exp-Mob-HA5)
- ▶ „Wenn sie in die Stadt gehen, dann als Clique und ansonsten ist der Stadtteil quasi ihr ihre Heimat, ihr Gebiet wo sie sich auskennen und das zu verlassen ist oft eine große Herausforderung. Und das können Jugendliche, die an Begegnungen teilgenommen haben, als das sie dann mobil sind im Stadtgebiet oder mobiler sind im Stadtgebiet ... wo es klick – ich sag mal es hat klick gemacht – und die sind dann einfach auch beweglich.“ (Exp-Mob-HA3)

2) Offenheit

Hier konnten folgende Subkategorien gebildet werden:

- ▶ Kontakte
- ▶ Ehrenamtliches Engagement
- ▶ Interkulturelle Kontexte im Inland
- ▶ Gegenüber anderen Kulturen
- ▶ Multiplikatorenfunktion
- ▶ Gegenüber MigrantInnen
- ▶ Andern Menschen
- ▶ Weitere Auslandsaufenthalte
- ▶ Abbau von Vorurteilen

Markante Aussagen dazu aus den Interviews:

- ▶ „Sie kümmern sich im eigenen Betrieb um Praktikanten aus anderen Ländern.“ (Exp-Mob-HA1)
- ▶ „Das ist ein selbstbewusster junger Mann geworden, den man jetzt auch vielleicht mal alleine zu einem Kunden schicken kann, einfach weil die Azubis vielleicht auch gerade weil sie in der Regel nicht diese Sprachkenntnis haben, gemerkt habenich bin im Ausland, ich kann mich eigentlich nicht 100%ig verständigen, aber ich komme trotzdem zurecht.“ (Exp-Mob-HA11)

3) Berufliche und ausbildungsbezogene Wirkungen

In diesem Bereich kamen viele neue Erkenntnisse dazu. Folgende Kategorien wurden gebildet:

- ▶ Arbeiten/Ausbildung Ausland (*siehe internationale Mobilität*)
- ▶ Internationales Tätigkeitsfeld
- ▶ Berufliche Ausrichtung
- ▶ Inhaltliche Ausrichtung in Beruf/Studium/Ausbildung
- ▶ Berufliche Motivation
- ▶ Berufliches Empowerment
- ▶ Vorteile im Lebenslauf
- ▶ Weiterer Schulbesuch
- ▶ Wirkungen auf die Betriebe
- ▶ Erwerb spezifischer Fertigkeiten
- ▶ Umgang mit Kunden und Kollegen

Markante Aussagen dazu:

- ▶ „Also, ich muss tatsächlich sagen, dass viele von den Schülern, die ich dann da getroffen habe, tatsächlich dann gesagt haben, sie machen dann erstmal das Abitur, weil sie dann das Gefühl hatten, dann kann ich studieren und gucken, dass ich dann so in die Richtung, also dass ich das studieren kann das ich möchte. Oder eben, was ich auch viel erlebt habe, in den Tourismus gegangen sind.“ (Exp-Mob-HA13)
- ▶ „Also ein Beispiel was ich ganz toll finde war von einem Mittelschüler tatsächlich, der am Austausch teilgenommen hat, und durch die Wertschätzung, also das hat er auch immer wieder verifiziert, durch die Wertschätzung, dass er gar nicht doof ist, tatsächlich so motiviert war, dass er danach so weitergewechselt hat, dass er tatsächlich noch sein Abitur nachgeholt hat, mittlerweile studiert. Also das ist für mich immer so das Paradebeispiel.“ (Exp-Mob-HA7)
- ▶ „Und da weiß ich eben von dem Kollegen, der den Austausch betreut und hier wieder auch sehr in dem Bereich Meisterprüfung involviert ist, er sagt er sieht immer wieder alte Bekannte. Also das sind dann auch wahnsinnig engagierte Leute, die den Blick über den Tellerrand hatten und dadurch dann nochmal mehr bestätigt werden in ihren Beruf und sich nochmal mehr engagieren.“ (Exp-Mob-HA11)

Die Gesamtauswertung der Interviews nach allen Kategorien sind in den Anhängen E und F dargestellt.

Eine weitere Analyse der Interviews kann jederzeit zu vertiefendem Erkenntnisgewinn genutzt werden.

6. Ergebnis der Onlinebefragung

6.1 Stichprobe der Online-Befragung

Die Onlinebefragung waren vom 01.05.2015-15.08.2015 freigeschaltet. Es wurden 2170 tans versendet, die von den Kooperationspartnern an ehemalige Teilnehmerinnen vergeben wurden. Eingegangen sind im Erhebungszeitraum insgesamt 384 Fragebögen. Bei 43 Fragebögen wurde die Bearbeitung abgebrochen. Desweiteren wurden 20 Personen ausgeschlossen, da bei ihnen der Zeitpunkt der Maßnahmendurchführung weniger als drei Jahre zurücklag (2013 und später). In die Auswertung gingen somit die ausgefüllten Fragebögen von N=321 Personen ein, was einer Rücklaufquote von 15,3% entspricht. Dieser Rücklauf blieb weit unter den Erwartungen.

6.2 Demographische Daten der Befragten

An der Studie nahmen teil:

- ▶ **189 (=59%) Frauen, 132 (=41%) Männer**
- ▶ **Alter: Mittelwert 31,2 Jahre; Spannweite: 17-55 Jahre**
- ▶ **Schulbildung – zuletzt besuchte Schule:**
 - ▶ 120 (38%) Gymnasium
 - ▶ 46 (14%) FOS
 - ▶ 41 (13%) Berufsschule
 - ▶ 39 (12%) Gesamtschule
- ▶ **Ausbildungsabschluss (Mehrfachantworten):**
 - ▶ 144 (45%) Lehre, davon 73 (23%) als einzigen Abschluss
 - ▶ 112 (35%) Universität/Hochschule
 - ▶ 84 (26%) Fachhochschule/Berufsakademie
 - ▶ 39 (12%) kein Abschluss
 - ▶ Insgesamt 186 (58%) Personen mit einem Hochschulabschluss (Universität und/oder FH oder Berufsakademie)
- ▶ **Insgesamt 158 (49%) Personen haben einen Ausbildungsabschluss (davon 144 auf dem Weg einer Lehre). Häufigste erlernte Ausbildungsberufe sind:**
 - ▶ Kaufmännischer Bereich 74 (23%)
 - ▶ Handwerklicher Bereich 45 (14%)
 - ▶ Technischer Bereich 27 (8%)
- ▶ **Derzeitige Tätigkeit:**
 - ▶ 96 (30%) StudentIn
 - ▶ 86 (27%) Kaufmännischer Bereich
 - ▶ 33 (10%) Sonstige
 - ▶ 16 (5%) Produzierendes Gewerbe
- ▶ **Geringer Anteil von Befragten mit Migrationshintergrund: 312 (97%) der Befragten sind in Deutschland geboren, 318 (99%) sind in Deutschland aufgewachsen und bei lediglich 28 (9%) stammen ein oder beide Elternteile aus einem anderen Kulturkreis**
- ▶ **Besuchte Schule zum Zeitpunkt der Auslandserfahrung**

Schultyp	Subsumierte Schulformen	Anzahl
Beruflich orientierte Schulen	Berufsschule, Berufsfachschule, FOS, BOS, Fachschule, Meisterschule, Fachakademie	175
Gymnasium	Gymnasium	52
Gesamtschule und weitere Schulformen	Gesamtschule, Hauptschule/Mittelschule, Realschule/Wirtschaftsschule	86
	Fehlende Angabe	8
	Summe	321

Tabelle 1: Schultypen

6.3 Programmformate

Folgende Programmformate sind in die Studie eingeflossen:

- ▶ Auslandspraktikum (Reinform): 69 (22%)
- ▶ Individueller mehrmonatiger Austausch (Reinform): 60 (19%)
- ▶ Schüleraustausch in der Klasse (Reinform): 40 (13%)
- ▶ Internationale Projektbegegnung (Reinform): 10 (3%)
- ▶ Mit Gegenbesuch (Reinform): 4 (1%)
- ▶ Gemischte Formate: 138 (43%)
- ▶ Keine Angabe zu einer Auswahlkategorie: 69 (22%)
- ▶ 130 Befragte machen Angaben unter Kategorie „Sonstiges“ – hier dominiert die Angabe „Parlamentarisches Patenschaftsprogramm“

252 Personen beschreiben die Maßnahme anhand der vorgegebenen sechs Antwortkategorien (Mehrfachantworten möglich).

Programmcharakteristik	Anzahl	Anteil in %
Maßnahme, in der ein Auslandspraktikum enthalten ist	119	37,1
Maßnahme, in der ein individueller mehrmonatiger Austausch enthalten ist	96	29,9
Maßnahme, in der ein Schüleraustausch in der Klasse enthalten ist	63	19,6
Maßnahme, in der eine internationale Projektbegegnung enthalten ist	30	9,3
Maßnahme, in der ein Gegenbesuch enthalten ist	25	7,8
Maßnahme, in der eine Gruppenbegegnung enthalten ist	22	6,9
Fehlende Auswahl vorgegebener Kategorien	69	21,5

Tabelle 2: Programmcharakteristika

Unterbringung

Unterbringungsart	Anzahl	Anteil in %
Gastfamilienunterbringung	272	84,7
Gruppenunterkunft	33	10,3
WG mit anderen Leuten	24	7,5
Hotel/Hostel	13	4,0
WG mit anderen TeilnehmerInnen	10	3,1
Appartements o.ä.	8	2,5
Allein	5	1,6

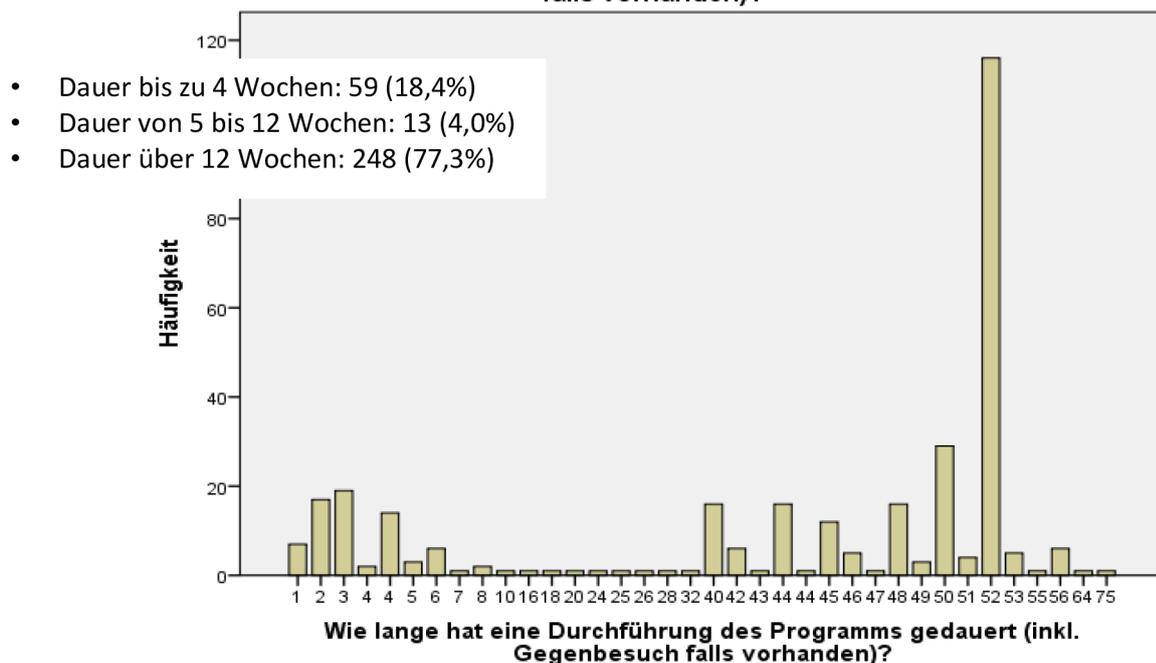
Tabelle 3: Unterbringung

Maßnahmenzeitpunkt

Im Durchschnitt fanden die Maßnahmen vor **11,7** Jahren statt; Spannweite beträgt 3 bis 31 Jahre. Zum Zeitpunkt des Teilnahmealters am Programm (Ersteilnahme) waren die Teilnehmenden im Schnitt (Arithmetisches Mittel) **19,12** Jahre alt. Hier betrug die Spannweite: 12 bis 45 Jahre.

Durchführungsdauer (in Wochen)

Wie lange hat eine Durchführung des Programms gedauert (inkl. Gegenbesuch falls vorhanden)?



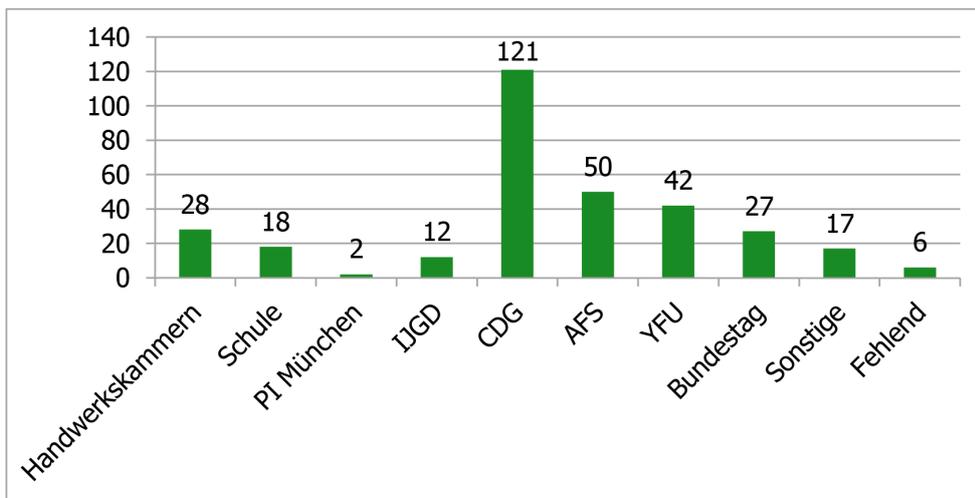
Grafik 4: Durchführungsdauer

Im Schnitt waren die Maßnahmen 38,5 Wochen lang, die Spannweite reicht von 1 bis 75 Wochen.

Länder

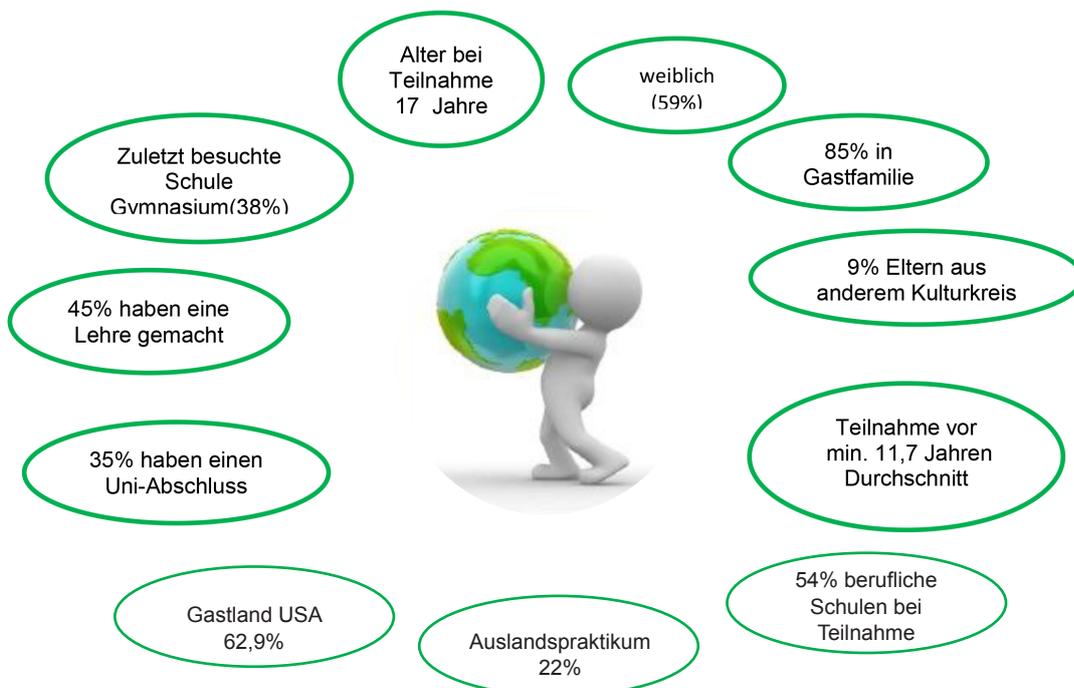
Insgesamt werden 54 Länder genannt, am häufigsten die USA (62,9%), mit deutlichem Abstand folgt Frankreich (9,7%)

Beteiligte Organisationen



Grafik 5: Beteiligte Organisationen

6.4 „Muster“-TeilnehmerIn & Programmformat – Übersicht



Darstellung 6: Muster-TeilnehmerIn

6.5 Deskriptive Statistik - Wirkungen

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse zu den einzelnen Wirkungsbereichen auf Item-Ebene dargestellt. Die Angaben aus einer fünfstufigen Skala (stimmt völlig, stimmt eher, unentschieden, stimmt eher nicht, stimmt nicht) wurden zur übersichtlicheren Darstellung in drei Kategorien von stimmt nicht, unentschieden und stimmt zusammengefasst. Die Anzahl der Befragten (N) bei manchen Fragen variiert und ist immer angegeben. Die Angaben sind in Prozent.

Wirkungen im Bereich Mobilität (vor Ort, virtuell, sozial, international)

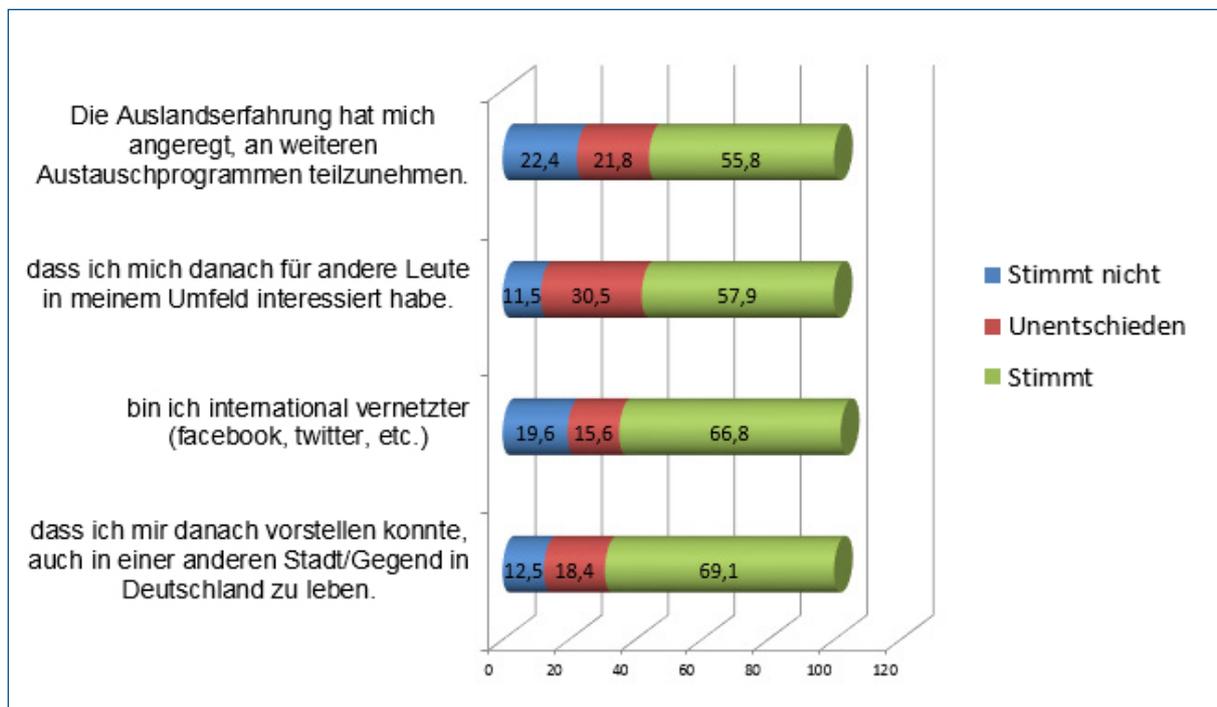
Im Bereich Mobilität wurden 13 Items erhoben, N=321

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich danach an meinem Wohnort mehr herum gekommen bin	24,3	32,1	43,6
Dass ich mir danach vorstellen konnte, auch in einer anderen Stadt/Gegend in Deutschland zu leben.	12,5	18,4	69,1
Dass ich meinen Wohnort in Deutschland gewechselt habe.	55,1	17,4	27,4
Durch die Auslandserfahrung habe ich auch mehr Interesse an meiner Stadt bekommen.	24,0	28,0	48,0
Durch die Auslandserfahrung habe ich angefangen, mich virtuell zu vernetzen (facebook, twitter, etc.)	27,4	26,8	45,8
Ich bin international vernetzter (facebook, twitter, etc.).	19,6	15,6	66,8
Nach der Auslandserfahrung hat sich mein Freundeskreis erweitert.	10,0	16,8	74,2
Dass ich einen anderen Freundeskreis bekommen habe.	23,1	21,2	55,7
Dass ich mich danach für andere Leute in meinem Umfeld interessiert habe.	11,5	30,5	57,9
Die Auslandserfahrung hat mich angeregt, an weiteren Austauschprogrammen teilzunehmen.	22,4	21,8	55,8
Einen längeren (mind. 3 Monate) Auslandsaufenthalt durchzuführen.	18,7	25,9	55,5
Dass ich danach meinen Lebensmittelpunkt ins Ausland verlegt habe.	67,6	17,4	15,0

Table 7: Mobilität

In allen Bereichen der Mobilität zeigen sich durch die Auslandserfahrung Wirkungen hinsichtlich mehr Mobilität vor Ort (69,1%), internationaler Vernetzung (66,8%), eines erweiterten Freundeskreises (74,2%) und immerhin ca. die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie zu weiteren internationalen Aufenthalten angeregt wurden.

Die wichtigen Items im Überblick:



Grafik 8: (N=321 Angaben)

Berufliche Entwicklung

Die Items in den folgenden Bereichen wurden nur bei Personen abgefragt, die an der internationalen Maßnahme während ihrer Ausbildung teilgenommen haben (N=175). Hier ging es darum, Auswirkungen auf die Betriebe zu erfragen, die bei Teilnehmenden ohne Ausbildung nicht auftreten konnten.

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich danach meine Ausbildung positiver gesehen habe (z.B. hinsichtlich Qualität, Arbeitssicherheit, Arbeitszeiten,..).	13,8	40,8	45,4
Der Betrieb konnte von meinem Auslandsaufenthalt und dort gewonnenen Erfahrungen profitieren.	16,2	39,2	44,6
hinsichtlich Fremdsprachenkompetenz		JA:	30,0
Neue Arbeitstechniken			22,3
Umgang mit nicht-deutschen Kunden			26,9
Flexibilität			25,4
Internationale Kontakte			12,3
Interkulturelle Kompetenz			26,1
Belastbarkeit			20,0
Partnerschaft zu Betrieben im Ausland			7,7
Aufnahme ausländischer Praktikanten			6,2

Tabelle 9: Berufliche Entwicklung

Die Zahlen machen deutlich, dass die Betriebe nur bei unter 50% der Befragten einen Profit von der Auslandserfahrung der Mitarbeiterinnen hatten. Die meiste Zustimmung erfährt der Profit in Hinsicht auf die Fremdsprachenkompetenz. Wie aber aus Interviews zu erfahren war, scheinen die Betriebe nicht immer Kenntnis über die (neuen) Kompetenzen der MitarbeiterInnen z. B. bezüglich interkultureller Kompetenz oder Umgang mit außergewöhnlichen Situationen zu besitzen um diese systematisch und für alle gewinnbringend einzusetzen.

So berichtet HA1:

TN-Mob-Ha1: Also ich bin ab und zu in einer Rehaklinik in der sehr viele Saudi-Araber untergebracht sind. Die von der deutschen Botschaft dann auch irgendwie hilfsmitteltechnisch versorgt werden. Also ich war so bestellt einen Herren in einem Zimmer zu versorgen und ich glaube vor diesem Praktikum wenn ich in dieses Zimmer gekommen wäre, also sie müssen sich die Situation vorstellen, das war ein Zweibettzimmer mit zehn Saudi-Arabern drin, die haben gerade ich weiß nicht was gefeiert, es hat nach Knoblauch gestunken und ich musste dieser Situation jetzt irgendwie Herr werden, dass die da eigentlich genervt von mir waren das ich da kam und etwas von einen von denen wollte und auch sprachlich ging das gar nicht, der hat mich nicht verstanden und ich ihn nicht und englisch gab es nicht. Und ich glaub vor diesem Praktikum wäre ich fast rückwärts wieder rausgestolpert oh Gott wie soll ich mit dem denn jetzt

TN-Mob-Ha1: Aber das, da hab ich mich dann schon so irgendwie hinbekommen

I: Also sie fühlen sich da einfach handlungssicherer, wissen das geht irgendwie.

TN-Mob-Ha1: Genau, auch wenn er jetzt irgendwie eine andere Kultur hat und er komisch findet was ich mache oder ich komisch finde, was er macht, wir werden uns da schon einig.

I: Ist das etwas, diese Fähigkeit von ihnen, die bekannt ist in ihrem Betrieb, wo man weiß das bringt uns was, dass sie das können.

TN-Mob-Ha1: Da leider in unserem Betrieb sehr wenig Feedback gegeben wird, weiß ich das nicht, es gab zumindest noch nie Beschwerden, dass ich mit den Leuten falsch umgehe.

I: Aber es gab aber auch noch nicht, dass also oh, da sind irgendwie Patienten aus einem anderen Kulturkreis mit Sprachproblemen, magst du das nicht machen, weil du kannst das ja so gut.

TN-Mob-Ha1: Ne eigentlich nicht. Ich glaub diese Fähigkeit müssen wir auch eigentlich alle irgendwie haben.

Der Ausschnitt macht deutlich, dass es weder HA1 noch dem Betrieb gelungen ist, die neuen Kompetenzen transparent zu machen. Hier wäre eine weitere Befragung und Sensibilisierung von Betrieben eine mögliche Ableitung der Forschungsergebnisse.

Außerdem wurden die ehemaligen Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Einschätzungen der Wirkungen auf unterschiedliche Arbeitsbereiche und weiterer beruflicher Entwicklungen befragt:

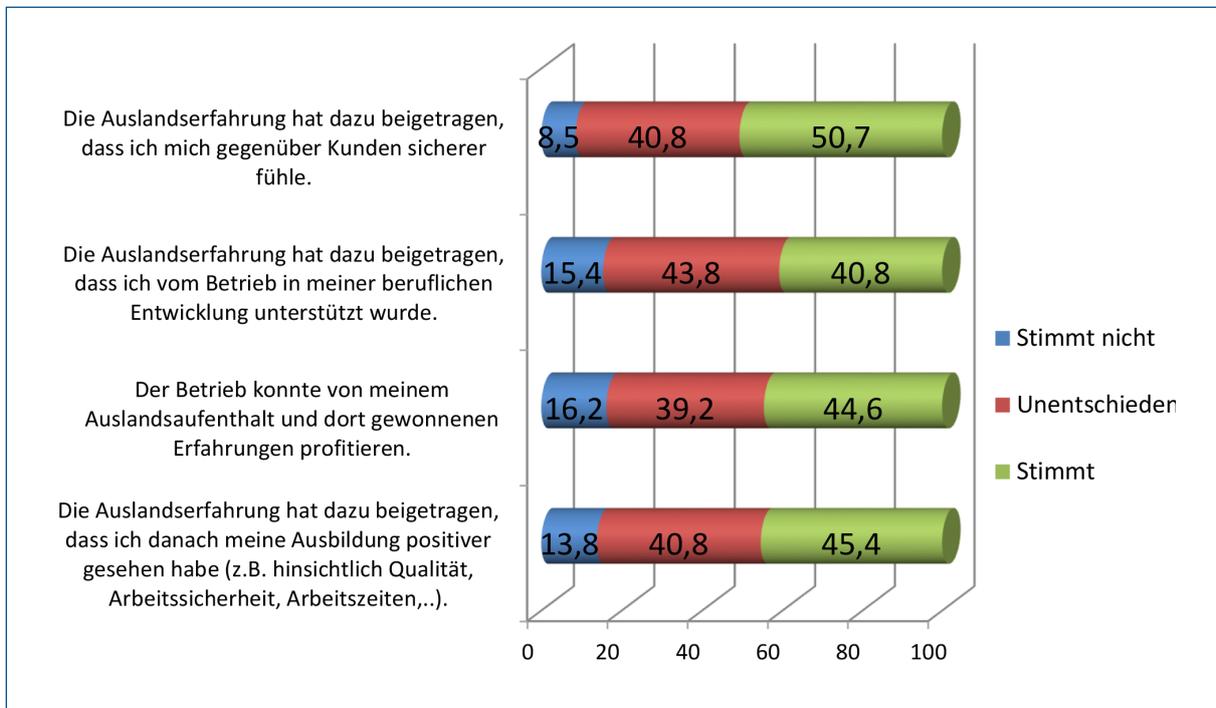


Tabelle 10: N=175 Angaben in %

Weiterer Schulbesuch/Ausbildung

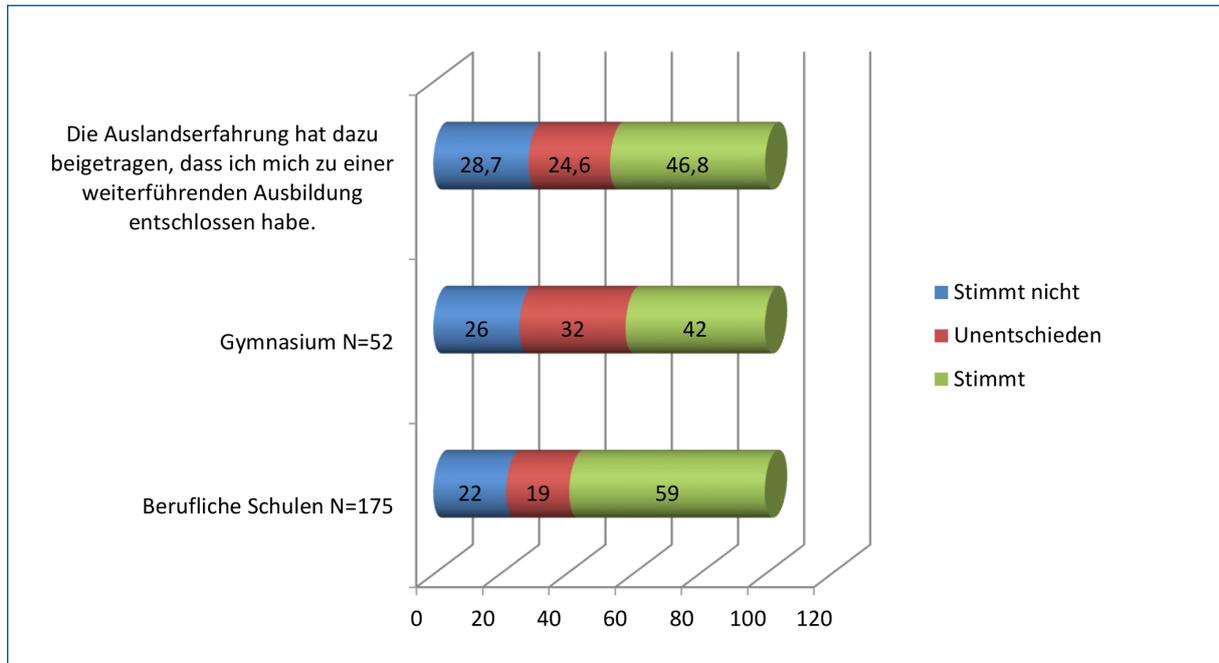
Vergleicht man die Wirkungen in diesem Bereich zwischen allen Befragten (N=321) und den Personen, die zum Zeitpunkt der Maßnahme auf einer Berufsschule waren (N=130), zeigt sich das folgende Bild:



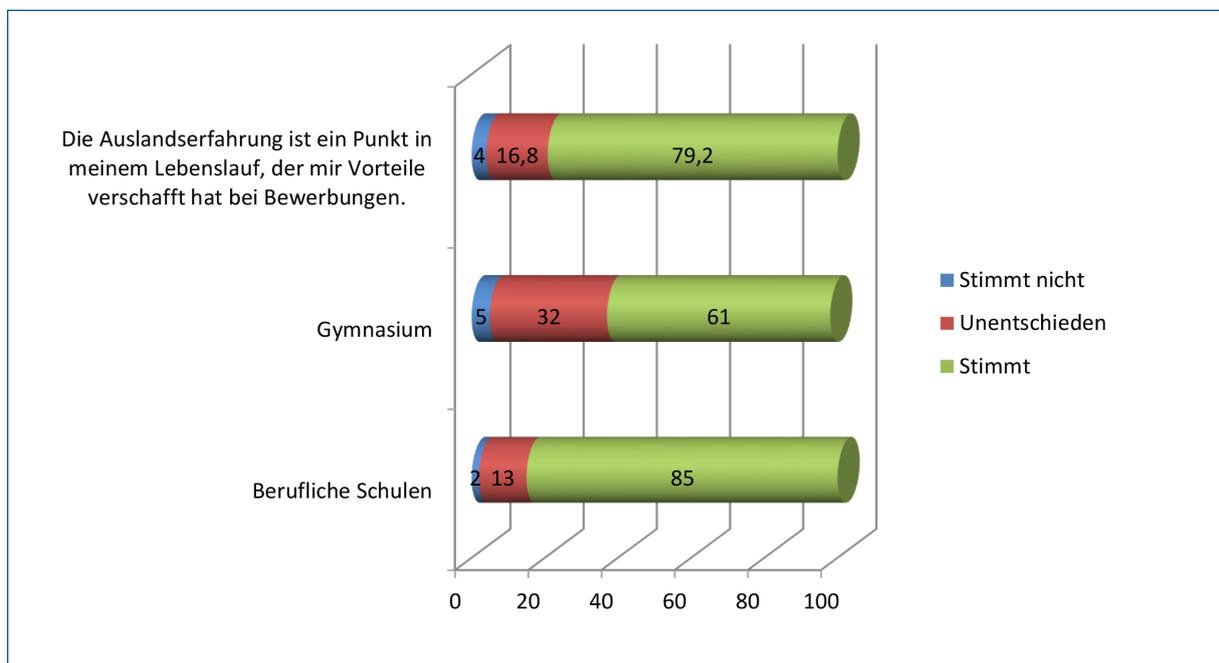
Grafix 11: weiterer Schulbesuch

Bei allen Befragten aller Schultypen führt die Erfahrung zu einem deutlichen Anstieg an Interesse bzgl. internationaler Inhalte und auch zu einer Ermunterung in einem internationalen Feld tätig zu werden.

Signifikant von diesen Unterschieden zwischen der gesamten Stichprobe und den BerufsschülerInnen sind lediglich zwei Bereiche:



Grafik 12: Chi-Quadrat 18,6; $p < .001$



Grafik 13: Chi-Quadrat: 13,8; $p < .001$

Bei beiden Punkten ist anzunehmen, dass die befragten Gymnasiastinnen diese Auswirkungen zum Zeitpunkt der Befragung nicht in ähnlicher Weise abschätzen konnten, wie die Schülerinnen aus der Berufsschule.

Die Ergebnisse im tabellarischen Überblick:

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich zu einer weiterführenden Ausbildung entschlossen habe.	28,7	24,6	46,8
Schule		Ja:	10,9
Meisterschule			4,0
Studium			38,0
Die Auslandserfahrung ist ein Punkt in meinem Lebenslauf, der mir Vorteile verschafft hat bei Bewerbungen.	4,0	16,8	79,2
Die Auslandserfahrung hatte einen Einfluss auf die Wahl meines Arbeitsbereichs.	29,3	27,7	42,0
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich für internationale Inhalte in meiner Branche/ in meinem Fach interessiert habe.	5,6	13,4	81,0
Die Auslandserfahrung hat mich dazu ermuntert, in einem internationalen Arbeitsfeld tätig zu werden.	13,4	15,3	71,3
Die Auslandserfahrung hatte Einfluss auf meine Ausbildungsrichtung /mein Studienfach.	30,5	27,1	42,3
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich nun mehr mit ausländischen Geschäftspartnern zu tun habe	24,6	31,5	44,0

Tabelle 14: N=321: weiterer Schulbesuch/Ausbildung

Berufliche Motivation und berufliches Empowerment N=321

In den Interviews wurden viele Hinweise auf einen Anstieg der beruflichen Motivation und des beruflichen Selbstwertes, Selbstsicherheit, Selbstwirksamkeit (hier Empowerment) durch die Auslandserfahrung gefunden. Dieser Wirkungsbereich wurde mit 7 Items in der Onlinebefragung geprüft. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Motivation

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat mich in meiner Berufswahl bestärkt.	20,6	26,8	52,6
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich gewillt bin, mehr aus meiner Ausbildung/ meinem Beruf zu machen.	10,6	28,7	60,7
Dass ich mehr Spaß an Leistung und Erfolg bekommen habe.	13,1	37,1	49,9

Tabelle 15: berufliche Motivation

Empowerment

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Der Austausch hat mein Selbstvertrauen in meine berufliche Leistungsfähigkeit gestärkt.	6,6	16,7	76,7
Die Austauschenerfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mir in Bezug auf meine berufliche Entwicklung mehr zutraue.	6,9	15,2	77,8
Die Auslandserfahrung hat mich dazu ermuntert, meine Ansprüche an mich selbst höher zu schrauben.	10,1	20,5	69,4
Die Auslandserfahrung hat mein berufliches Auftreten sicherer gemacht.	3,9	16,1	80,0

Tabelle 16: Berufliches Empowerment

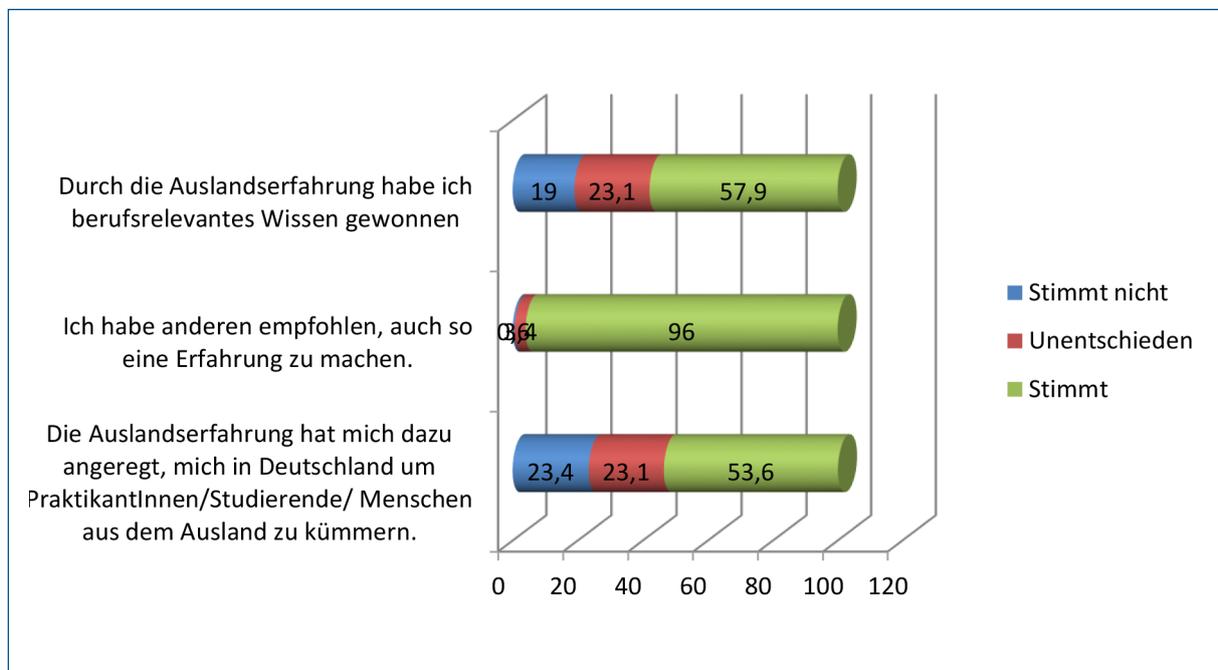
Gerade die Zahlen bei Empowerment machen deutlich, dass die Befragten einen enormen Zugewinnen an beruflicher Leistungsfähigkeit durch die internationale Maßnahmen sehen. Dieses Ergebnis wäre für die Prüfung der Wirkung auf die Betriebe entscheiden zu beachten. Wo zeigt sich das Empowerment, wie wird es genutzt, kann es ausgelebt werden?

Immerhin 57,9% der Befragten geben an, durch die Austausch Erfahrung berufsrelevantes Wissen gewonnen zu haben und würden derartige Erfahrungen zu 96% weiter empfehlen. Zum berufsrelevanten Wissen gehören:

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Durch die Auslandserfahrung habe ich berufsrelevantes Wissen gewonnen	19,0	23,1	57,9
Verfahren, Technik, Arbeitsweisen		Ja:	24,6
Fremdsprache			47,7
Arbeitseinstellung			32,4
Qualität			13,4
Sicherheit			12,1
Teamarbeit			33,0
Kreativität			23,1
Improvisationsgeschick			34,3

Tabelle 17: berufsrelevantes Wissen

Sie wurden außerdem dazu angeregt, sich in Deutschland um ausländische Personen zu kümmern.



Grafik 18: Berufsrelevantes Wissen, Weiterempfehlung, sich kümmern

Umgang mit Kunden/Kollegen/Personen

Wie andere Untersuchungen in diesem Bereich zeigten (LIAP zitieren), kann durch eine internationale Austauschmaßnahme die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmenden positiv beeinflusst werden. Aspekte aus diesem Kompetenzbereich hinsichtlich des Umgangs mit anderskulturellen Personen wurden auch in der vorliegenden Studie abgefragt. Die folgende Tabelle umfasst alle 6 Items aus diesem Wirkungsbereich. (siehe: Thomas, A., Chang, C. & Abt, H.(2006): *Erlebnisse, die verändern: Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht)

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich in meiner Kommunikation besser auf Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland einstellen kann.	3,1	14,0	82,9
Die Auslandserfahrung hat bei mir Kontaktbarrieren im Umgang mit anderskulturellen Kunden/Kollegen/Personen abgebaut.	3,7	7,8	88,5
Ich habe durch die Auslandserfahrung Spaß am Kontakt mit anderskulturellen Kunden/Kollegen/Personen gefunden.	3,7	18,4	77,9
Wegen der Auslandserfahrung werde ich vermehrt in den Kontakt mit ausländischen Kunden/Kollegen/Personen geschickt.	17,8	30,5	51,8
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mehr Verständnis für Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland aufbringen kann.	3,4	12,1	84,5
Die Auslandserfahrung hatte einen positiven Einfluss auf meinen Umgang mit Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland	5,0	17,8	77,3

Tabelle 19: N=321: Umgang mit Kunden/Kollegen/Personen

Alle Items in diesem Bereich erfahren große Zustimmung von den Befragten (über 77%). Nur die Aussage „Wegen der Auslandserfahrung werde ich vermehrt in den Kontakt mit ausländischen Kunden/Kollegen/Personen geschickt.“ wird nur mit 51,8% bestätigt. Hier gilt es zu prüfen, ob die ehemaligen TeilnehmerInnen nicht geschickt werden, da niemand über ihre neuen Kompetenzen weiß, sie selbst den Kontakt aktiv suchen, oder noch andere Gründe dieses abweichende Ergebnis erklären können.

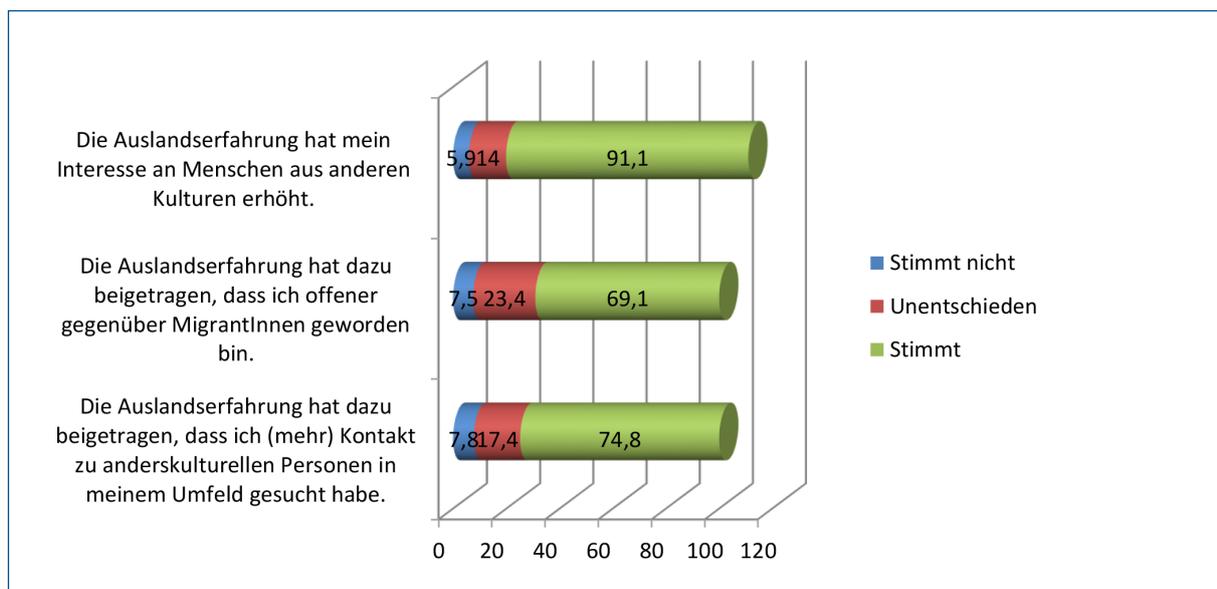
Offenheit

Unter diesem Begriff sind Wirkungen zusammengefasst, die eine Zunahme der Bereitschaft signalisieren, auf anderskulturelle Personen aktiv zuzugehen, Kontakt aufzubauen, Interesse zu entwickeln und auch in Deutschland offener gegenüber MigrantInnen zu sein. Die Übersicht in dieser Tabelle:

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Angeregt durch die Auslandserfahrung, habe ich (mehr) Kontakte mit Personen aus anderen Kulturen aufgebaut.	14,0	24,0	62
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich (mehr) Kontakt zu anderskulturellen Personen in meinem Umfeld gesucht habe.	7,8	17,4	74,8
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich offener gegenüber MigrantInnen geworden bin.	7,5	23,4	69,1
Die Auslandserfahrung hat mein Interesse an Menschen aus anderen Kulturen erhöht.	5,9	14,0	81,1
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich unvoreingenommener gegenüber Menschen aus anderen Kulturen bin.	3,4	14,0	82,6

Tabelle 20: N=321: Offenheit

Die Verteilung der Zustimmung in diesem Bereich zeigt, dass im kognitiven Bereich (Interesse) mit einer Zustimmung von 91,1% eine sehr hohe Wirkung erlebt wird, bei den emotionalen Wirkungen wie Zunahme der Unvoreingenommenheit ebenfalls mit 82,6% und in den aktionalen Bereichen eine etwas geringere Wirkung erlebt wird mit 62-74,8% Zustimmung.



Grafik 21: Offenheit

Wirkungen – Sprache

Wie schon in anderen Wirkungsbereichen erwähnt, hat der Auslandsaufenthalt die Fremdsprachenkompetenz der TeilnehmerInnen positiv beeinflusst, wie hier in der Übersicht deutlich wird.

Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich weniger Hemmungen habe, mich in einer Fremdsprache zu verständigen.	2,1	6,5	91,2
Die Austausch Erfahrung hat mein Interesse an Fremdsprachen gefördert.	4,9	8,4	86,6
Die Austausch Erfahrung hat mich motiviert, eine Fremdsprache zu vertiefen.	6,2	14,6	79,2
Durch den Austausch weiß ich, dass ich mich mit Nicht-Deutschen irgendwie verständigen kann, auch wenn ich ihre Sprachen nicht beherrsche.	4,4	13,4	82,2
Durch die Austausch Erfahrung habe ich meine Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache verbessert.	2,8	4,0	93,2

Tabelle 22: N=321: Wirkung Sprache

Selbstbezogenen Eigenschaften und Kompetenzen

Obwohl Auswirkungen auf selbstbezogenen Eigenschaften und Kompetenzen in dieser Untersuchung nicht in die Fragestellung eingeflossen sind, wurde auf Grund der Ergebnisse der Studie „Langzeitwirkungen.“ (Thomas, A./ Chang, C./ Abt, H. (2007): Erlebnisse, die verändern. Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen. Göttingen) und der vielfältigen Hinweise auf Wirkungen dieser Art in der Interviewerhebung dieser Studie beschlossen, die Skala aus der Langzeitwirkungsstudie zu übernehmen und an dieser, differierenden Stichprobe hinsichtlich Schulltypen bei Teilnahme, zu prüfen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

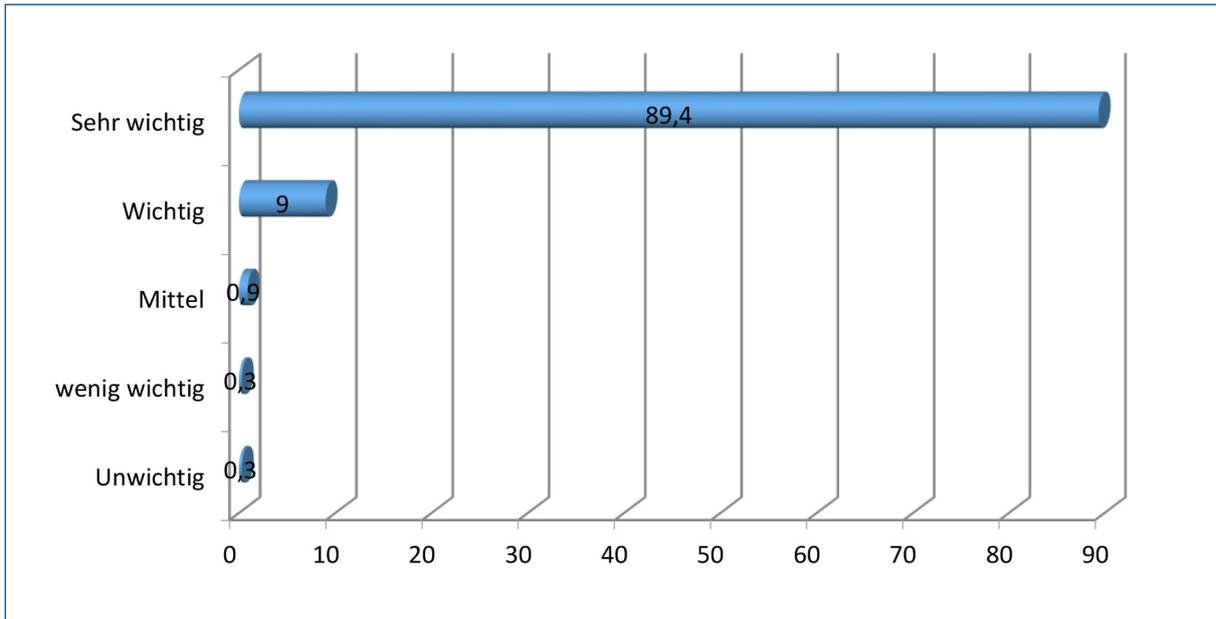
Item	Stimmt nicht	Unentschieden	Stimmt
Die Auslandserfahrung hat meine Selbständigkeit gefördert.	22,2	5,6	92,2
Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich mich alleine in fremder Umgebung zurecht finden kann.	2,2	4,7	93,5
Die Auslandserfahrung hat mein Selbstwertgefühl positiv beeinflusst.	1,2	8,1	90,6
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich mehr traue, neue Dinge auszuprobieren.	2,5	10,9	86,6
Die Auslandserfahrung hat mein Selbstvertrauen gefördert.	1,6	6,2	92,2
Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich Dinge schaffen kann, wenn ich es will.	3,4	12,8	83,8
Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich Dinge meistern kann, von denen ich vorher nicht wusste, wie das gelingen könnte.	4,4	18,1	77,5
Die Auslandserfahrung hat mir gezeigt, dass ich mit unbekanntem Personen Kontakt aufbauen kann.	4,7	10,0	85,4
Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich unbekannte Situationen erfolgreich bewältigen kann.	0,6	10,9	88,5
Die Auslandserfahrung hat meine Eigenverantwortung gefördert	1,6	8,1	91,3

Tabella 23: N=321: Selbstbezogene Eigenschaften und Kompetenzen

Wie zu erwarten war, sind die hier beschriebenen Wirkungen sehr hoch eingeschätzt worden.

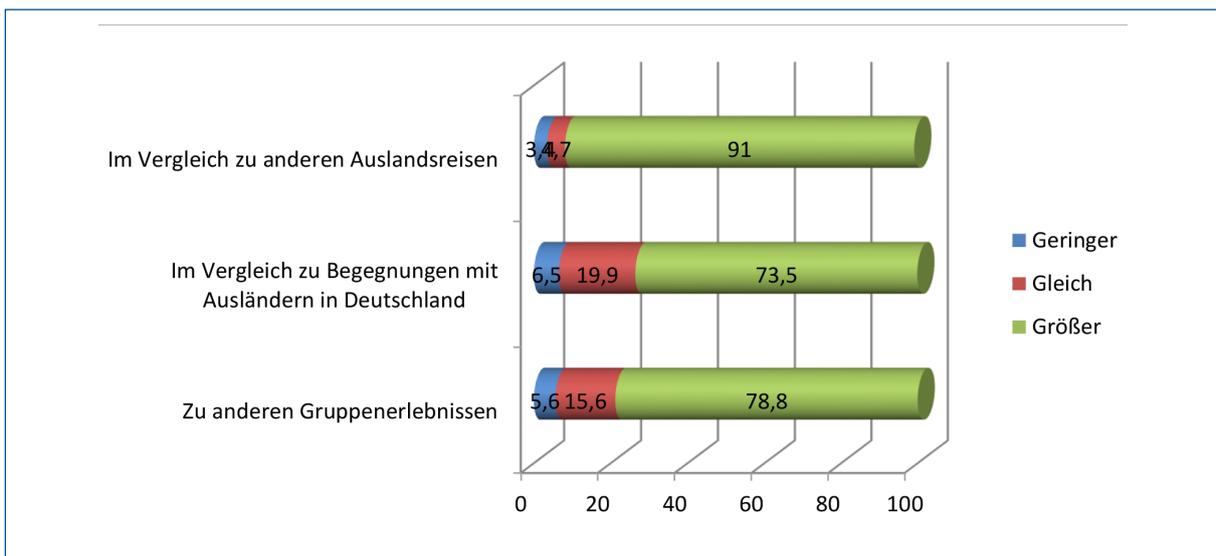
Bedeutung der Erfahrung

Die persönliche Bedeutung der Auslandserfahrung wird von fast 90% aller Befragten sehr wichtig eingeschätzt.



Grafik 24: Bedeutung der Erfahrung

Auch im Vergleich zu anderen Erfahrungen, schneidet die Bedeutung der Auslandserfahrung, die hier im Mittelpunkt stand, positiv ab.



Grafik 25: Bedeutung im Vergleich

Wirkungen in „die andere Richtung“

Die hier abgefragten Wirkungen haben sich strikt nach den Aussagen der ExpertInnen und ehemaligen TeilnehmerInnen aus den Interviews und früheren Forschungsergebnissen gerichtet. Alle Item-Formulierungen sind an Aussagen von InterviewpartnerInnen orientiert. Daher ist die Tendenz stimmig, die Wirkungen in eine positive Richtung abzufragen (anstatt „hat meine Bereitschaft verringert...“). Allerdings gibt es immer auch die Möglichkeit, dass nicht intendierte Wirkungen, also Wirkungen in eine negative, verunsichernde Richtung erlebt werden. Diese wurde extra abgefragt und sind hier in Auszügen als Zitate aus der Online-Befragung dargestellt:

- ▶ Die selbstbewussten Eigenschaften wurden durch die Teilnahme am Programm z. T. zu sehr verstärkt bis hin zu einer Überheblichkeit gegenüber der Umwelt, die diese Erfahrung nicht machen konnte.
- ▶ Reintegration nach dem Schüleraustausch in Schule und Ausbildung wesentlich erschwert – Einschränkung des Freundschaftskreises – Familiäre Beeinflussung
- ▶ „Verlernen“ der eigenen Muttersprache, Entfremdung von der Heimatkultur
- ▶ Durch Streit mit meiner Gastfamilie vertraue ich weniger, durch viele leere Versprechen verlasse ich mich weniger auf andere
- ▶ Leichte Angstzustände/Depressionen wegen eigener Auslandserfahrung sowie Tod von Freundin während ihres Auslandsaufenthalts
- ▶ Nach meinem Auslandsaufenthalt war ich nicht mehr ganz so offen, anderen Menschen gegenüber, einfach aus Selbstschutz, nicht „wieder“ verletzt zu werden. Ich habe ein Schubladen-Denken entwickelt und brauche länger, bis ich mich wirklich auf jemanden einlassen kann
- ▶ Nicht mehr im deutschen Arbeitsleben integrierbar
- ▶ Ich habe lange gebraucht, wieder daheim anzukommen und danach ganz lange kein Bedürfnis mehr, ins Ausland zu gehen. Das hat sich mit den Jahren aber wieder gelegt
- ▶ Nie wieder den Weg zurück gefunden.

6.6 Weiterführende statistische Rechnungen

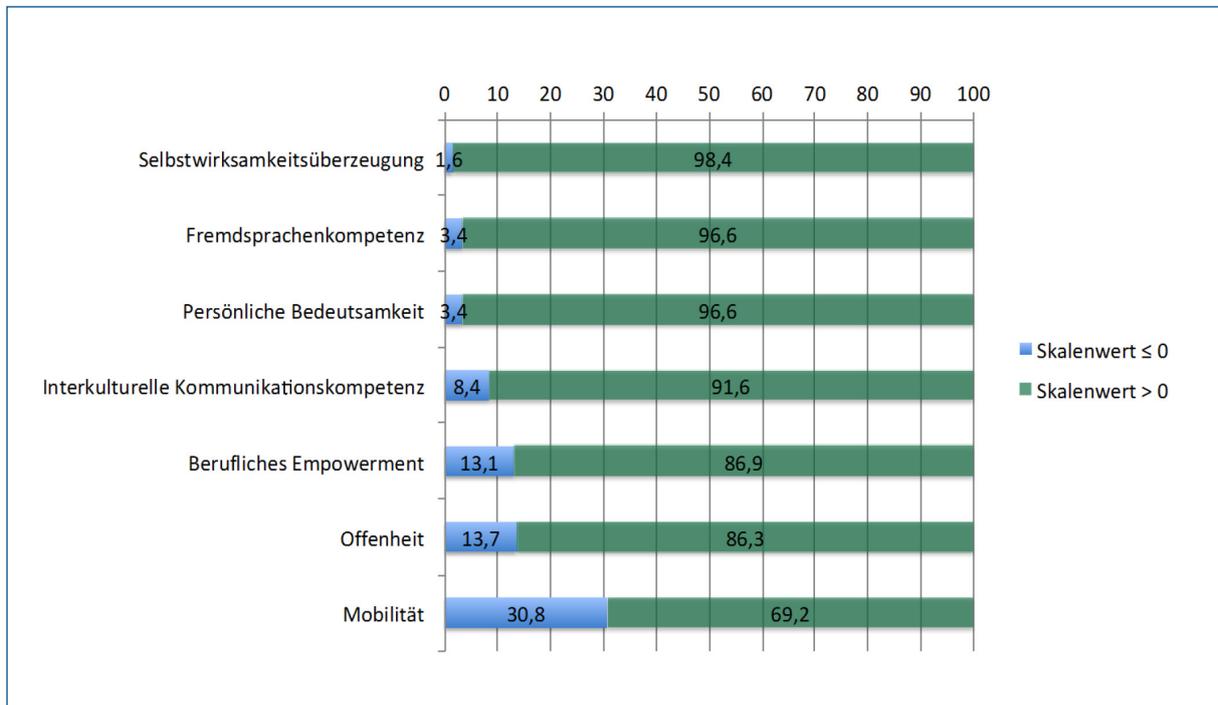
6.6.1 Aggregation und Skalenbildung

In der Fragebogenkonstruktion wurden aus jeweils mehreren Items bestehende Skalen gebildet. Die Tabelle unten zeigt, welche Merkmale diese Skalen messen, aus wie vielen und aus welchen Items diese bestehen, wie ein prototypisches Item der Skalen aussieht und welche interne Konsistenz die Skalen aufweisen. Sämtliche Cronbach-Alpha-Werte für die interne Konsistenz sind zumindest akzeptabel, was die Zusammenfassbarkeit der Items zu diesen Skalen stützt.

Skala	Anzahl Items	Zugehörige Items	Beispielitem	Interne Konsistenz (Cronbachs α)	
Fremdsprachenkompetenz	5	SPR1 bis SPR5	„Durch die Auslandserfahrung habe ich meine Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache verbessert“	.75	
Mobilität	12	MOB1 bis MOB12	„Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mir danach vorstellen konnte, auch in einer anderen Stadt/Gegend in Deutschland zu leben“	.78	
Interkulturelle Kommunikationskompetenz	6	BEME1 bis BEME6	„Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich in meiner Kommunikation besser auf Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland einstellen kann“	.82	> .90 > .80 > .70 > .60 > .50 sonst
Offenheit	5	O1 bis O5	„Die Auslandserfahrung hat mein Interesse an Menschen aus anderen Kulturen erhöht“	.85	exzellent gut akzeptabel fragwürdig schlecht inakzeptabel
Selbstwirksamkeitsüberzeugung	10	SW1 bis SW10	„Die Auslandserfahrung hat mein Selbstvertrauen gefördert“	.89	
Berufliches Empowerment	4	BEP1 bis BEP4	Der Austausch hat mein Selbstvertrauen in meine berufliche Leistungsfähigkeit gestärkt“	.86	
Persönliche Bedeutsamkeit	4	W1 bis W4	„Wie wichtig ist die Auslandserfahrung für Sie persönlich?“	.70	

Tabelle 26: Aggregation und Skalenbildung

6.6.2 Prozentale Zustimmung zu den Items der Wirkungsskalen



Grafik 27: Prozentwerte. (N=321) Skalenwerte: -2 bis +2, 0 = Unentschieden.

Obige Grafik zeigt, wie viele Prozent der Befragten bei den gemessenen Merkmalen einen durchschnittlichen Skalenwert aufweisen, der über bzw. unter dem Skalenmittelpunkt von 0 liegt. Aus der Grafik geht hervor, dass den Aussagen zur Wirkung des Auslandsaufenthaltes auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen oder die Fremdsprachenkompetenz überwiegend zugestimmt. Auch die persönliche Bedeutsamkeit wird überwiegend positiv beurteilt. Lediglich die Aussagen zur Wirkung auf Mobilität werden auffallend weniger deutlich positiv beurteilt.

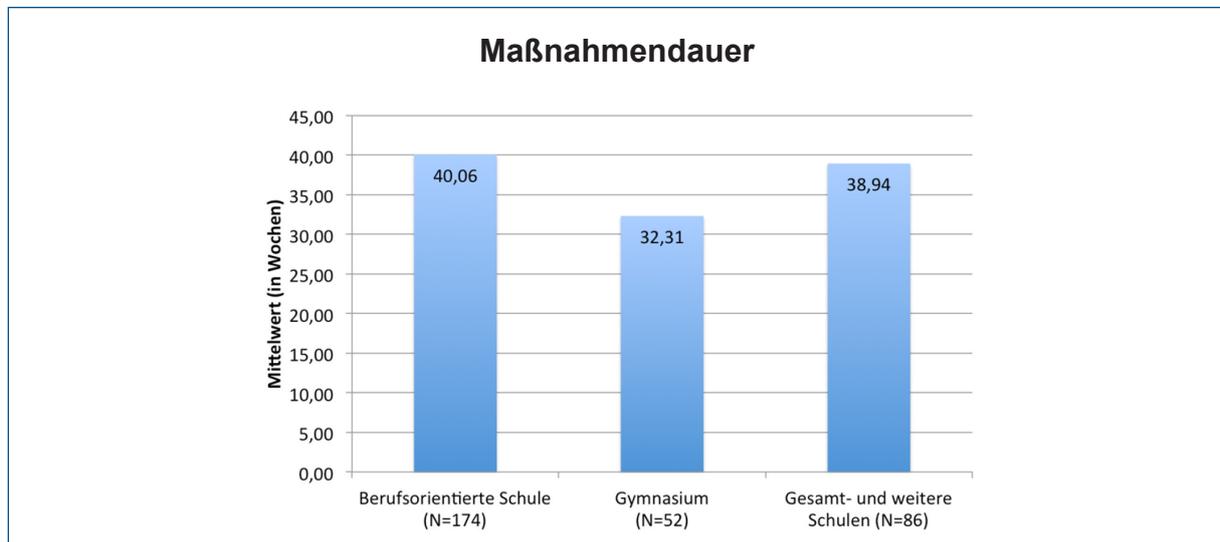
6.6.3 Zusammenhänge zwischen Wirkungen auf die verschiedenen Kompetenzen/ Haltungen sowie die persönliche Bedeutsamkeit

		Fremdsprachenkompetenz	Interkulturelle Kommunikationskompetenz	Offenheit	Selbstwirksamkeitsüberzeugung	Mobilität	Berufliches Empowerment	Persönliche Bedeutsamkeit
Fremdsprachenkompetenz	Pearson-Korrelation	1	,590**	,600**	,530**	,512**	,261**	,373**
	Sig. (2-seitig)		,000	,000	,000	,000	,000	,000
	N	321	321	321	321	321	298	321
Interkulturelle Kommunikationskompetenz	Pearson-Korrelation	,590**	1	,723**	,538**	,586**	,402**	,409**
	Sig. (2-seitig)	,000		,000	,000	,000	,000	,000
	N	321	321	321	321	321	298	321
Offenheit	Pearson-Korrelation	,600**	,723**	1	,479**	,664**	,230**	,344**
	Sig. (2-seitig)	,000	,000		,000	,000	,000	,000
	N	321	321	321	321	321	298	321
Selbstwirksamkeitsüberzeugung	Pearson-Korrelation	,530**	,538**	,479**	1	,473**	,508**	,417**
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000		,000	,000	,000
	N	321	321	321	321	321	298	321
Mobilität	Pearson-Korrelation	,512**	,586**	,664**	,473**	1	,272**	,285**
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000		,000	,000
	N	321	321	321	321	321	298	321
Berufliches Empowerment	Pearson-Korrelation	,261**	,402**	,230**	,508**	,272**	1	,315**
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	,000		,000
	N	298	298	298	298	298	298	298
Persönliche Bedeutsamkeit	Pearson-Korrelation	,373**	,409**	,344**	,417**	,285**	,315**	1
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	,000	,000	
	N	321	321	321	321	321	298	321

Tabelle 28: Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson. Alle Zusammenhänge sind statistisch sehr signifikant ($p < .001$).

Obige Korrelationsmatrix zeigt, dass die Wirkungen auf die unterschiedlichen Merkmalsbereiche beträchtlich miteinander korrelieren (von .23 bis .72). Die Wirkungen auf diese Merkmalsbereiche korrelieren zudem mit der wahrgenommenen persönlichen Bedeutsamkeit der Maßnahme: Je größer diese Wirkungen, umso höher auch die wahrgenommene persönliche Bedeutsamkeit der Maßnahme.

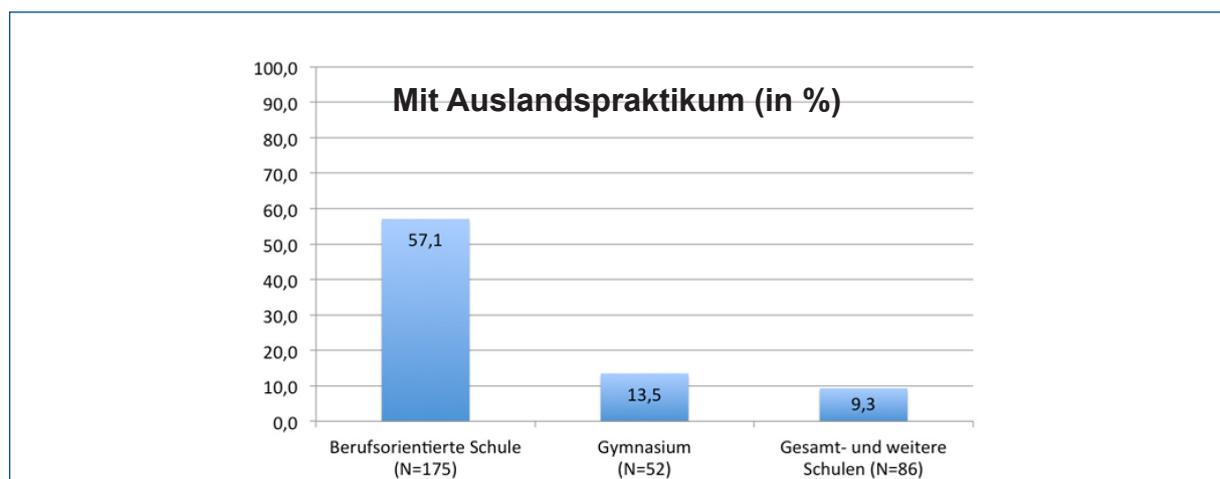
6.6.4 Zusammenhänge zwischen Maßnahmencharakteristika: Schule während Maßnahme und Dauer der Maßnahme



Grafik 29: Die einfaktorielle

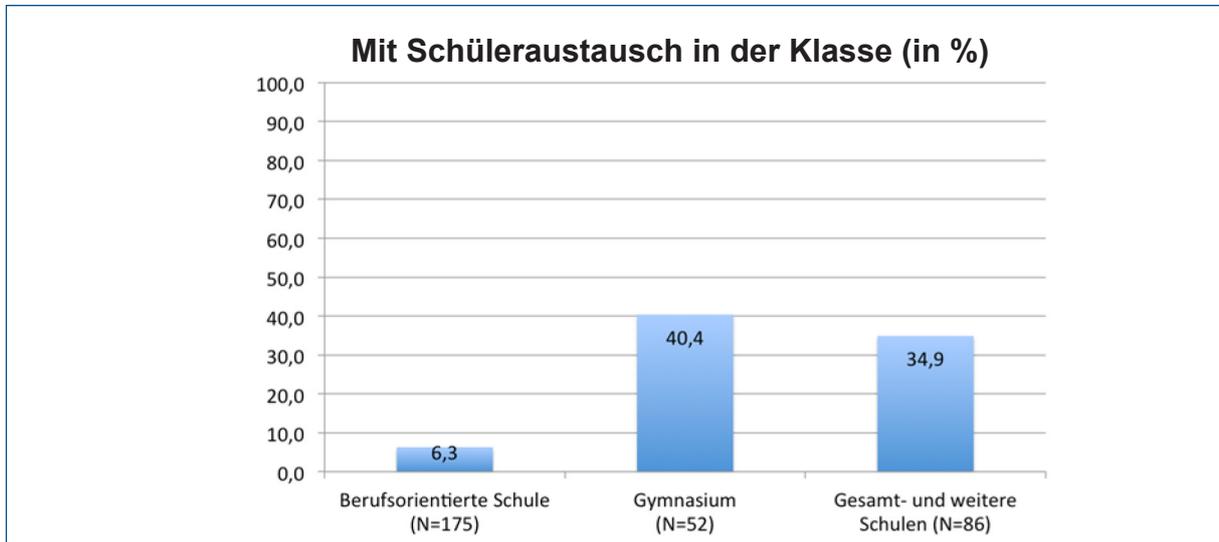
Varianzanalyse ergibt ein signifikantes Ergebnis für Faktor „Schultyp“ ($F=3,1$, $p<.05$). Der Post-hoc-Test nach Scheffe ergibt einen signifikanten Mittelwertunterschied zwischen berufsbildender Schule und Gymnasium ($p<.05$). Das o. a. Säulendiagramm zeigt, dass die Maßnahmendauer mit dem Schultyp variiert, der während der Maßnahme besucht wird: Maßnahmen von Gymnasiasten sind signifikant kürzer als die Maßnahmen von Teilnehmern aus berufsbildenden Schulen.

6.6.5 Zusammenhänge zwischen Maßnahmencharakteristika:



Grafik 30

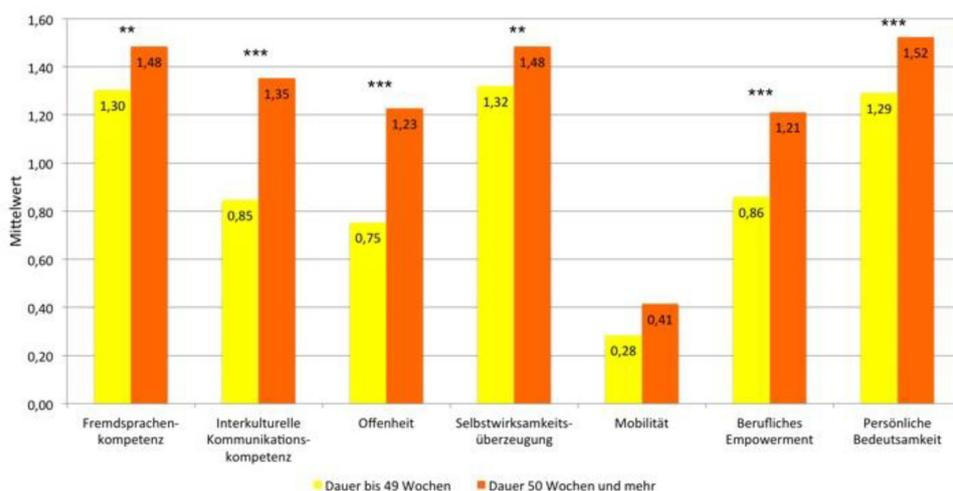
Chi-Quadrat-Test zum Vergleich dieser Anteilswerte ergibt sehr signifikantes Ergebnis (Chi-Quadrat-Wert = 71,3; $p<.001$): Auslandspraktikum kommt bei Teilnehmer/-innen aus berufsbildenden Schulen deutlich häufiger vor.



Grafik 31: Chi-Quadrat-Test zum Vergleich dieser Anteilswerte ergibt sehr signifikantes Ergebnis (Chi-Quadrat-Wert = 46,3; $p < .001$)

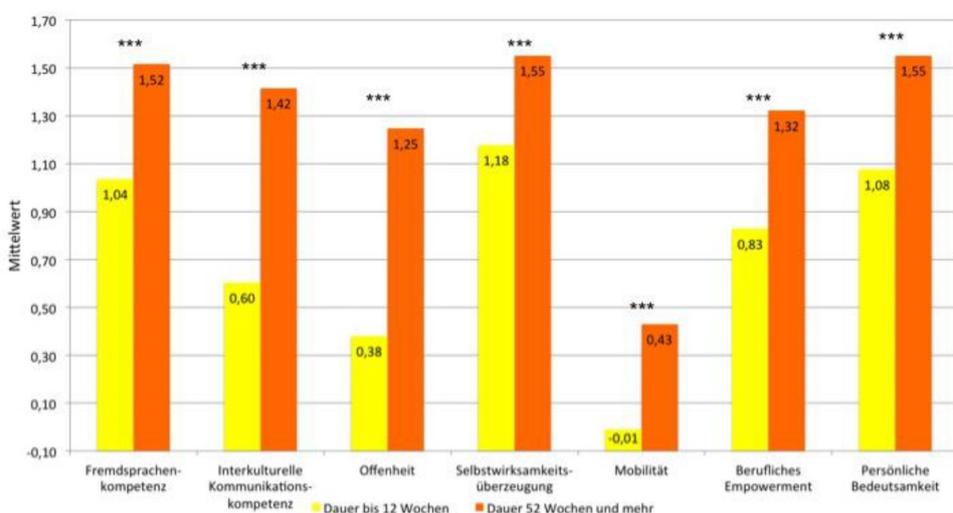
Die beiden o. a. Grafiken zeigen, dass die Maßnahmengestaltung in erheblichem Maße von dem Schultyp abhängt, der während der Maßnahme besucht wird: Ein Auslandspraktikum als Maßnahmenbestandteil ist sehr viel häufiger bei Teilnehmern aus berufsorientierten Schulen, während dort der Schüleraustausch in der Klasse sehr viel seltener vorkommt als bei den anderen beiden Schultypen.

6.6.6 Zusammenhang zwischen Maßnahmendauer und wahrgenommenen Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen sowie persönliche Bedeutsamkeit



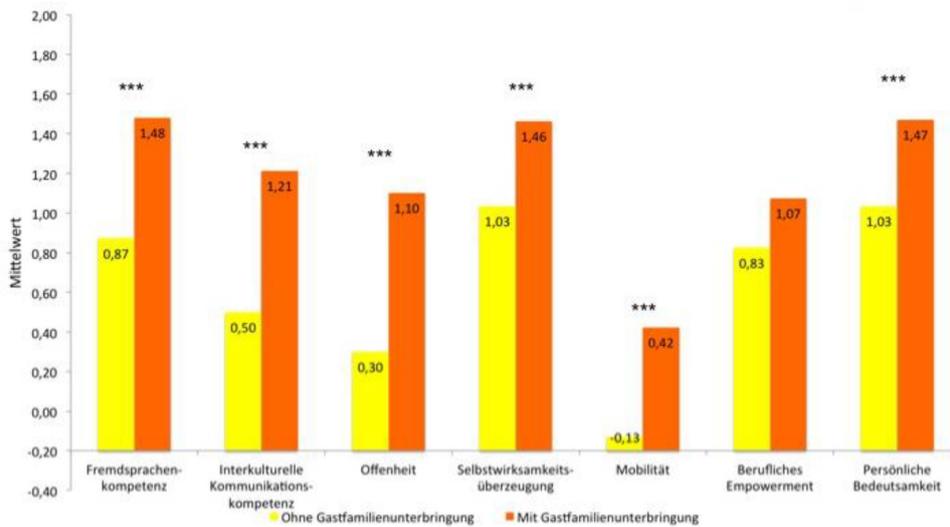
Grafik 32: *t*-Tests: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$, zweiseit. Fragestellung; $N(\text{bis 49 Wochen})=143-157$, $N(50+\text{Wochen})=154-163$. Effektgrößen Cohen's d zwischen 0,80 für IKK und 0,30 für Fremdsprachenkompetenz.

Obige Grafik zeigt, dass für die meisten Merkmale erheblich größere Wirkungen berichtet werden, wenn die Maßnahmendauer über dem Durchschnitt (Median) liegt als darunter. Ausnahme sind hier lediglich die Wirkungen auf die Mobilität, bei der dieser Unterschied nicht statistisch signifikant wird. Die untere Grafik zeigt, dass diese Unterschiede noch stärker werden, wenn im Sinne eines Extremgruppenvergleiches sehr kurze Maßnahmen (vier Wochen und kürzer) mit lang andauernden Maßnahmen (mindestens ein Jahr) verglichen werden: Die Unterschiede in den Wirkungen auf alle Merkmale sind jetzt sehr signifikant und weisen erhebliche Effektgrößen auf.



Grafik 33: *t*-Tests: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$, zweiseitige Fragestellung; $N(\text{bis 12 Wochen})=66-72$, $N(52+\text{Wochen})=122-130$. Effektgrößen Cohen's d zwischen 1,32 für IKK und 0,60 für Mobilität.

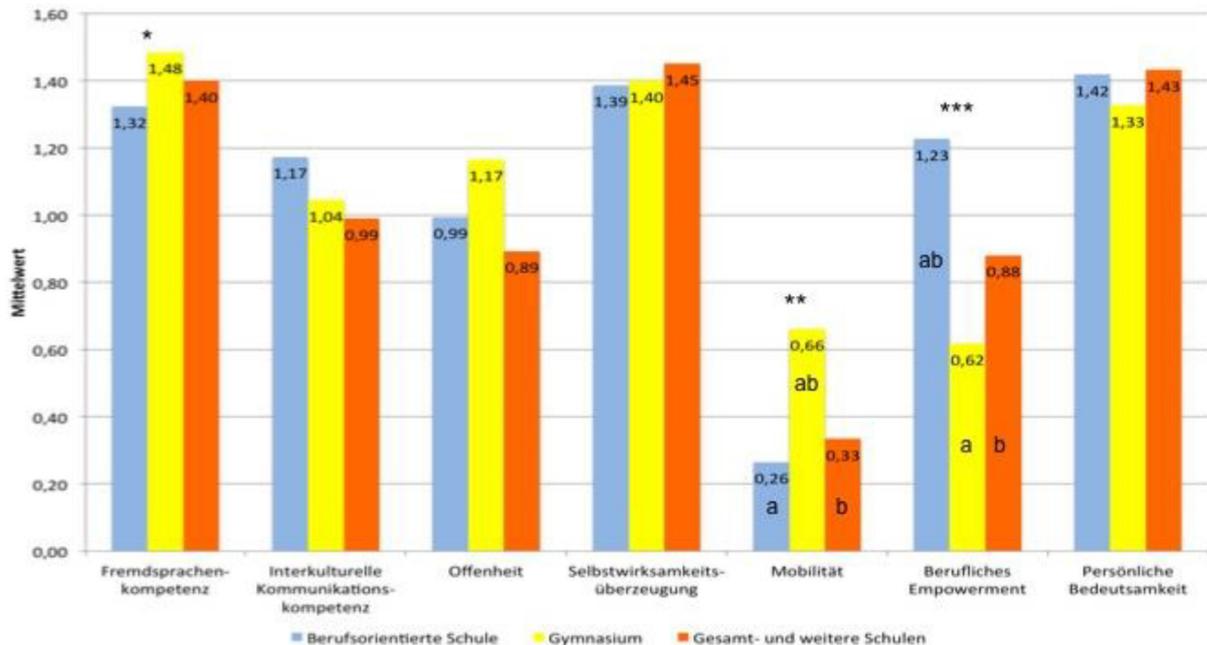
6.6.7 Zusammenhang zwischen Unterbringungsart und wahrgenommenen Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen sowie persönliche Bedeutsamkeit



Grafik 34: *t*-Tests: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$, zweiseitige Fragestellung; $N(\text{ohne Gastfamilienunterbringung})=40-44$, $N(\text{mit Gastfamilienunterbringung})=253-272$; Effektgrößen Cohen's d zwischen 1,13 für IKK und 0,75 für Persönliche Bedeutsamkeit.

Obige Grafik zeigt, dass für die meisten Merkmale größere Wirkungen berichtet werden, wenn die Teilnehmenden während der Maßnahme bei einer Gastfamilie untergebracht waren. Bei der Interpretation des Befundes ist zu berücksichtigen, dass die Gastfamilienunterbringung mit längeren Maßnahmenlaufzeiten einhergeht ($r = .60$).

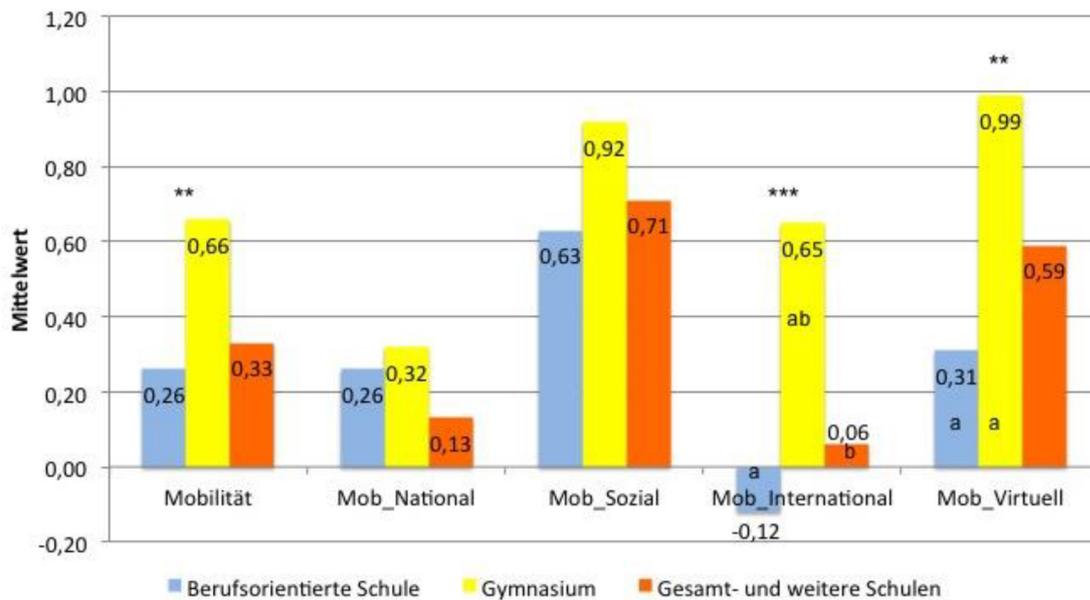
6.6.8 Zusammenhang zwischen Schultyp bei Maßnahme und wahrgenommenen Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen sowie persönliche Bedeutsamkeit



Grafik 35: Univariate einfaktorielle Varianzanalysen: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$. N (Berufsbildende Schule)=166-175; N (Gymnasium)=46-52; N (Gesamt- und weitere Schulformen)=78-86. Sind in den zu einer Variable gehörenden drei Balken gleiche Buchstaben eingetragen, so unterscheiden sich die Mittelwerte dieser Balken signifikant (Post-hoc-Test Scheffe; $\alpha = .05$)

Der Schultyp hat nur auf bestimmte Merkmalswirkungen einen Einfluss: Signifikante Unterschiede sind insbesondere bei der Mobilität und dem beruflichen Empowerment zu sehen. Bei der Mobilität berichten Gymnasiasten besonders hohe Auswirkungen, bei dem beruflichen Empowerment Teilnehmer aus berufsbildenden Schulen.

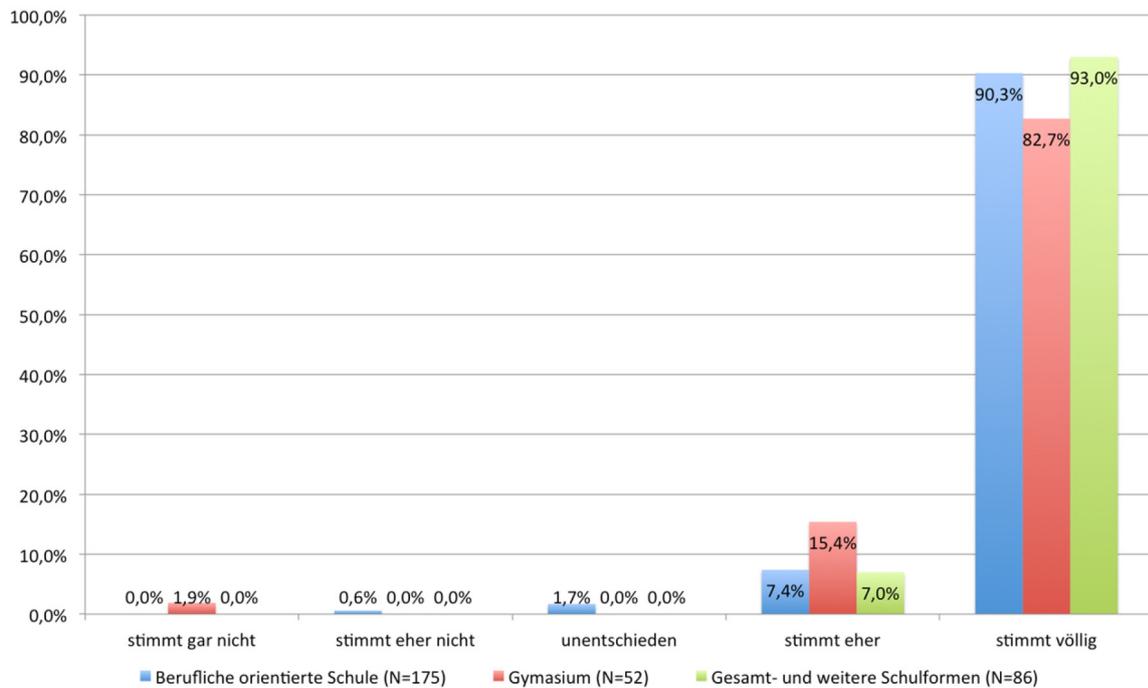
6.6.9 Zusammenhang zwischen Schultyp bei Maßnahmendurchführung und wahrgenommenen Wirkungen auf verschiedene Mobilitätsaspekte



Graffi 36: Univariate einfaktorielle Varianzanalysen: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$. $N(\text{Berufsbildende Schule})=175$; $N(\text{Gymnasium})=52$; $N(\text{Gesam- und weitere Schulformen})=86$. Sind in den zu einer Variable gehörenden drei Balken gleiche Buchstaben eingetragen, so unterscheiden sich die Mittelwerte dieser Balken signifikant (Post-hoc-Test Scheffe; $\alpha = .01$).

Obige Grafik zeigt, dass der Unterschied in den Wirkungen auf die Mobilität als Gesamtmerkmal auf Unterschiede in zwei spezifischen Mobilitätsaspekten zurückgeht: in der internationalen Mobilität und der virtuellen Mobilität. Bei diesen beiden Mobilitätsaspekten berichten Gymnasiasten erheblich größere Wirkungen als die Teilnehmer aus anderen Schultypen.

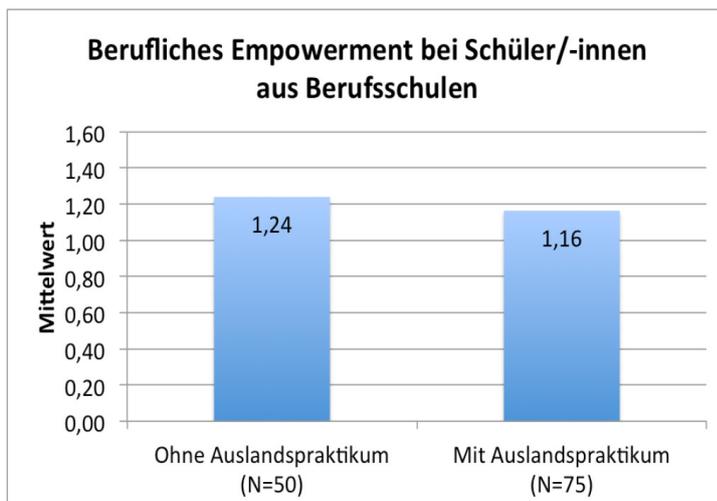
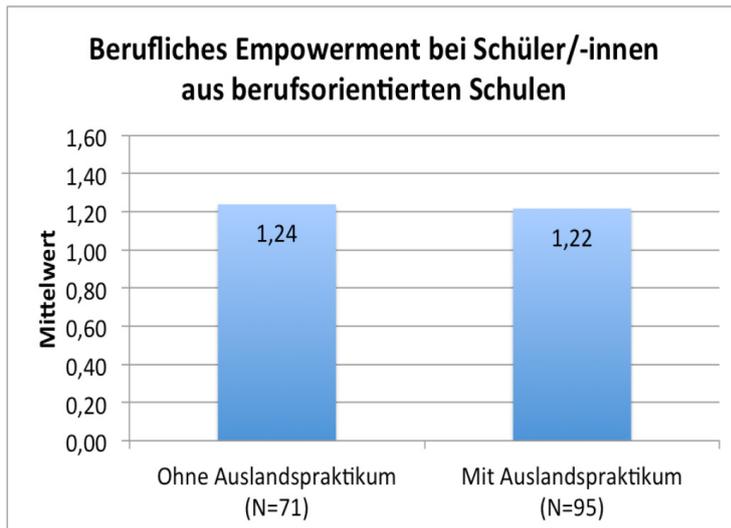
6.6.10 Zusammenhang zwischen Schultyp bei Maßnahme und Antwortverteilung bei Item „Wie wichtig ist die Auslandserfahrung für Sie persönlich?“ (W1)



Grafik 37: Chi-Quadrat-Test ergibt keinen signifikanten Zusammenhang (Chi-Quadrat-Wert=11,9, df=8, p=.15).

Obige Grafik zeigt, dass über alle Schulformen hinweg der Maßnahme eine sehr hohe Bedeutsamkeit zugesprochen wird.

6.6.11 Maßnahme mit vs. ohne Auslandspraktikum und berufliches Empowerment bei Teilnehmenden aus berufsorientierten Schulen bzw. aus der Berufsschule (Lehre)



Grafik 38: Mittelwertvergleich mit t-test ergibt keine signifikanten Unterschiede zwischen mit vs. ohne Auslandspraktikum ($\alpha = .05$, zweiseitige Testung).

Teilnehmende aus berufsorientierten Schulen berichten eine größere Wirkung auf „Berufliches Empowerment“. Die beiden o. a. Grafiken zeigen, dass dies aber nicht eine Folge des Auslandspraktikums sein kann, das häufig bei Maßnahmen aus berufsorientierten Schulen vorkommt. Vergleicht man Maßnahmen mit vs. ohne Auslandspraktikum bei Teilnehmern aus berufsorientierten Schulen, so zeigen sich keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Wirkung auf das berufliche Empowerment.

6.6.12 Wie können die bestehenden Unterschiede in den Kriterien Wirkungen auf Kompetenzen/Haltungen“ und „Persönliche Bedeutsamkeit“ erklärt werden?



Durchführung von
Hierarchischen Regressionsanalysen

- ▶ Mögliche Erklärungsvariablen (Prädiktoren) werden sukzessive in Blöcken eingegeben
- ▶ Mit jedem Block entsteht ein umfassenderes Erklärungsmodell
- ▶ Prüfung, ob eine Erweiterung um zusätzliche Prädiktoren zusätzliche Erklärungskraft hat
- ▶ Feststellung der signifikanten Prädiktoren für Varianz im Kriterium

6.6.13 Hierarchische Regressionsanalyse zum Kriterium „Offenheit“ für Befragte aus Schultyp „Berufsorientierte Schulen“

Kriterium „Offenheit“						
Prädiktoren	M1 Beta	M2 Beta	M3 Beta	M4 Beta	M6 Beta	M7 Beta
Block 1: Kontrolle						
Geschlecht (weiblich)	-0,07	-0,07	-0,08	-0,08	-0,07	-0,07
Block 2: Dauer der Maßnahme						
Maßnahmendauer		.56***	.55***	.49***	.46***	.47***
Block 3: Maßnahmenart						
Mit Auslandspraktikum			-.06	-.07	-.06	-.05
Mit Schüleraustausch in Klasse			-.19**	-.19**	-.19**	-.19**
Mit indiv. mehrmonat. Austausch			-.09	-.10	-.08	-.09
Mit Projekt-/Gruppenbegegnung			.08	.08	.08	.08
Block 4: Unterbringungsart						
Mit Gastfamilienunterbringung				.09	.08	.08
Block 6: Weitere Maßnahmenaspekte						
Zeitabstand zur Maßnahme						.07
Block 7: Bildungsniveau						
Bildungsabschluss Lehre						-.07
Bildungsabschluss Studium						-.04
Multiples R	.074	.562	.603	.607	.609	.613
R²	.006	.316	.363	.368	.371	.375
Korrigiertes R²	.000	.308	.340	.341	.340	.336
Veränderung in R²	.006	.311**	.047*	.005	.003	.004

Tabelle 39: M = Modell; Beta = standardisierter Regressionskoeffizient.

* $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$. $N=172$.

6.6.14 Hierarchische Regressionsanalyse zum Kriterium „Mobilität“ für Befragte aus Schultyp „Berufsorientierte Schulen“

Kriterium Mobilität						
Prädiktoren	M1 Beta	M2 Beta	M3 Beta	M4 Beta	M5 Beta	M6 Beta
Block 1: Kontrolle						
Geschlecht (weiblich)	-0,12	-0,12	-0,12	-0,13	-0,13	-0,13
Block 2: Dauer der Maßnahme						
Maßnahmendauer		0,37***	0,36***	0,32**	0,34**	0,34**
Block 3: Maßnahmenart						
Mit Auslandspraktikum			-0,03	-0,03	-0,03	-0,04
Mit Schüleraustausch in Klasse			-0,15*	-0,15*	-0,15*	-0,15*
Mit indiv. mehrmonat. Austausch			-0,08	-0,08	-0,09	-0,09
Mit Projekt-/Gruppenbegegnung			0,02	0,02	0,02	0,02
Block 4: Unterbringungsart						
Mit Gastfamilienunterbringung				0,06	0,07	0,07
Block 5: Weitere Maßnahmenaspekte						
Zeitabstand zur Maßnahme					-0,04	-0,04
Block 6: Bildungsniveau						
Bildungsabschluss Lehre						0,04
Bildungsabschluss Studium						0,02
Multipl. R	.121	.393	.425	.428	.429	.430
R ²	.015	.154	.181	.183	.184	.185
Korrigiertes R ²	.009	.144	.151	.148	.144	.134
Veränderung in R ²	.015	.140***	.026	.002	.001	.001

Tabelle 40: M = Modell; Beta = standardisierter Regressionskoeffizient. * $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$. $N=172$.

Die o. a. Regressionsanalysen belegen insbesondere die erhebliche Erklärungskraft des Prädiktors „Maßnahmendauer“. Bei dem Kriterium „Offenheit“ erklärt dieser Prädiktor alleine ungefähr 30% der Merkmalsvarianz. Auf bei der Mobilität ist die Maßnahmendauer der wichtigste Erklärungsfaktor.

7. Fazit

Die Ergebnisse zeigen auf, dass die Auslandserfahrung auch für Befragte mit beruflichem Bildungsschwerpunkt eine sehr hohe persönliche Bedeutung im Lebensverlauf aufweist. Offenheit gegenüber anderskulturellen Menschen wird durch den Auslandsaufenthalt aus Sicht der Befragten unabhängig von deren Bildungsschwerpunkt eindeutig gefördert. Die Auswirkungen auf Mobilität sind aus Sicht der Befragten jedoch geringer als auf die anderen abgefragten Haltungen und Kompetenzen. Daneben zeigt sich, dass die Auswirkungen hinsichtlich internationaler Mobilität und virtueller Mobilität für Befragte aus berufsorientierten Schulen geringer sind als für Gymnasiasten. Die Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung (z. B. Vertrauen in berufliche Leistungsfähigkeit und Motivation zur beruflichen Weiterentwicklung) werden positiv beurteilt und sind für Befragte aus berufsorientierten Schulen größer als für Gymnasiasten. Die wahrgenommenen Auswirkungen auf Kompetenzen/Haltungen und persönliche Bedeutsamkeit sind umso stärker, je länger die Maßnahmendauer ist.

Aus den Interviews mit den ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und den Expertinnen und Experten, ergaben sich keine Hinweise und Erkenntnisse zu Barrieren bezüglich der Teilnahme bzw. einer Nichtteilnahme. Deshalb konnten im Fragebogen keine Items zu dieser Thematik formuliert werden. Inzwischen ist ein umfangreiches Forschungsprojekt zu „Motivatoren und Barrieren der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungsprogrammen“ besonders von Nichtgymnasiasten in Vorbereitung, was diesen Punkt dann systematisch klären wird. Besonders wichtig erscheint vor allem die Erkenntnis, dass durch einen Auslandsaufenthalt in den untersuchten Formaten, das berufliche und persönliche Empowerment gefördert wird.

Die Ergebnisse der Studie bilden eine wichtige Argumentationsgrundlage für Akteure aus verschiedenen Arbeitsfeldern z. B. der beruflichen Bildung, den Schulen aber auch der nicht-formalen Bildung. Für die Zukunft wird es besonders wichtig sein, die Erkenntnisse dieser Studie zu verbreiten. Vor allem in (Ausbildungs-) Betrieben und bei Entscheidungsträgern müssen die Ergebnisse präsentiert werden und gemeinsame mit den verschiedenen Arbeitsfeldern (berufliche Bildung, Schule und nicht-formale Bildung) nach Wegen gesucht werden, mehr jungen Menschen in beruflichen Ausbildungswegen einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Nun gilt es also an den richtigen Stellen zu informieren und Akteure der verschiedenen Bereiche zusammen zu führen. Die Studie bildet dazu die Grundlage.

8. Anhänge

Anhang A

Leitfaden Experteninterviews

Einstieg

- ▶ **Vorstellung**
- ▶ **Zeitklärung**
- ▶ **Sinn und Zweck des Interviews**
- ▶ **Erlaubnis zur Tonbandaufnahme**

Fragen zur Person

- ▶ **Welche (Teil-)Organisation, Rolle, Position**
- ▶ **Verantwortlichkeiten, Aufgaben**

Fragen zu Organisation und Programm

- ▶ **Entwicklung der Organisation und des Programms**
- ▶ **genaue Beschreibung des Programms/der Programme**
- ▶ **Programmziele, Dokumentation und Evaluation**
- ▶ **Finanzierung (der Organisation, Teilnehmerbeiträge etc.)**
- ▶ **Teilmehrauswahl und –zusammensetzung**
 - ▶ Alter
 - ▶ Geschlecht
 - ▶ Nationalität
 - ▶ soziales Milieu
 - ▶ Vorerfahrungen
 - ▶ Veränderungen über die Jahre
- ▶ **Evtl. TeamerInnenauswahl und Zusammensetzung (Alter, Geschlecht, Nationalität, ehren- oder hauptamtlich etc.)**
- ▶ **Motive für die Teilnahme für TeilnehmerInnen und TeamerInnen, Freiwilligkeit der Teilnahme**
- ▶ **typische Merkmale der Programme**
 - ▶ Dauer
 - ▶ Kontakt- und Kommunikationsfelder
 - ▶ Sprache
 - ▶ didaktisches Konzept (Selbstorganisation)
 - ▶ Arbeitsfelder
 - ▶ typische Probleme
 - ▶ typischer Tagesablauf
 - ▶ typische Aktivitätsangebote
 - ▶ Vor- und Nachbereitung
 - ▶ Zeiten in eigenkultureller vs. gemischtkultureller Gruppe
 - ▶ Unterbringung
 - ▶ individuelle Elemente (z. B. Gastfamilienaufenthalt)
 - ▶ typischer Verlaufsprozess, gruppendynamische Prozesse

Spezifische Erfahrungen, Einschätzung, Bewertung

- ▶ Einschätzung der Auswirkungen des Programms auf die TeilnehmerInnen
 - ▶ Persönlichkeit
 - ▶ **Offenheit**
 - ▶ Allgemein geäußerte Offenheit der Befragten für andere Kulturen, Menschen aus anderen Kulturen, neuen Erfahrungen
 - ▶ Hinweise auf den Abbau von Vorurteilen
 - ▶ Geäußertes Interesse, mit Menschen anderer Kulturen zu kommunizieren und zu kooperieren
 - ▶ Aktive Informationssammlung zu einem Land, einer Region, einem Kulturkreis durch die Befragten
 - ▶ Aufsuchen von interkulturellen Kontexten im Inland
 - ▶ Ehrenamtliches Engagement in internationalen Einrichtungen
 - ▶ Wahrnehmung interkultureller Inhalte, z. B. in Filmen, Zeitungen, Nachrichten
 - ▶ Freundschaften mit Personen aus anderen Kulturkreisen
 - ▶ Interesse an weiteren internationalen Erfahrungen (Austauschprogrammen, Praktika, Studium)
 - ▶ Interesse an beruflichen und ausbildungsbezogenen Angeboten internationaler, bzw. interkultureller Art
 - ▶ Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Bereichen von Diversität
 - ▶ **Berufliche/Schulische/Ausbildungs-Entwicklung**
 - ▶ Weitere Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen
 - ▶ Lernen und Arbeiten im Ausland, z. B. Studieren im Ausland, Praktika, Au-pair, andersartige Aufenthalte (WWOOF, work and travel)
 - ▶ Andere Wirkungen auf Schul-, Studien- und Berufsentscheidungen sowie die Motivation zur Fort- und Weiterbildung
 - ▶ **Mobilität: vor Ort, sozial, Milieu**
 - ▶ Einstellungen
 - ▶ Verhalten
 - ▶ Emotionen
 - ▶ Unterschiede der Auswirkungen (Geschlecht, Alter, Nationalität, Gastland)
 - ▶ Abbrecher, negative Auswirkungen
- ▶ Vermutete Einflussfaktoren auf die Auswirkungen (kurz- und langfristig)
- ▶ Konkrete Beispiele für Wirkungen im Bereich beruflicher Werdegang
- ▶ Rückmeldungen an Sie von Seiten der Teilnehmer (allgemeine und konkrete Beispiele)
- ▶ Würden Sie Ihr Format als „best practice“ bezeichnen oder haben Sie Ideen und Wünsche, wie bessere Ergebnisse erzielt werden könnten, wenn es die Möglichkeit dazu gäbe? Kennen Sie Formate, die Ihnen erfolgreicher erscheinen?

Weitere Aspekte aus Sicht des Interviewpartners

- ▶ Aspekte, die bisher noch nicht angesprochen wurden

Abschluss

- ▶ Offene Fragen/Punkte klären
- ▶ Bedanken
- ▶ Verabschieden

Anhang B

Interviewleitfaden für die Teilnehmerbefragung

1. Einleitung

- ▶ Bedanken
- ▶ Erklärung des Sinns und Zwecks der Befragung
- ▶ Erlaubnis der Tonbandaufnahme
- ▶ Anonymitätsgarantie

Allgemein: Anfangs narrativ, wenn wenig kommt dann stimulieren

2. Erinnerungsaktivierung an die internationale Maßnahme

- a) Wie gut erinnern Sie sich noch an Ihren Austausch/Praktikum/Auslandsaufenthalt?
Bitte beschreiben Sie kurz, um welches Format es sich gehandelt hat?
Beispiele:
- ▶ Schüleraustausch (mit/ohne Gastfamilie)
 - ▶ Projektwoche
 - ▶ Praktikum
- b) Wann hat die Maßnahme stattgefunden?
- c) Wo hat sie stattgefunden?
- d) Wie lange hat sie gedauert?
- e) Wie waren die organisatorischen Rahmenbedingungen wie z. B. Anmeldung, Kosten, Bewerbung, Auswahlverfahren, einmaliges/mehrmalige Begegnung, Vor- Nachbereitung?
- f) Warum haben Sie teilgenommen? Motive? Wie kam es dazu?
Wie hat Ihr Umfeld (Eltern, Freund, andere) reagiert? Wie haben Sie sich bei und mit der Entscheidung gefühlt?
- g) Wie sind sie genau zu dieser Maßnahme gekommen? Wie haben Sie davon erfahren?
- i) War das Ihr erste internationale Erfahrung? Wenn nicht, welches war Ihr erste und wie sind Sie dazu gekommen (Motivation, Informationsquelle, Einfluss des Umfelds, Alter)?

3. Beschreibung der Maßnahme

- a) Bitte beschreiben Sie die Maßnahme vom Zeitpunkt der Überlegung, ob Sie teilnehmen sollen bis zum Zeitpunkt der Rückkehr nach Hause.
- ▶ Was waren besondere Merkmale der Maßnahmen (z. B. Arbeitsbedingungen, Unterbringung)? Wer hat teilgenommen? Merkmale der Teilnehmer? Der Gesamtgruppe?
- b) Von welchen Bedingungen (z. B. Klima) und Personen wurde Ihr Austausch Erlebnis beeinflusst? Inwiefern?
- ▶ Klima, Flora, Fauna
 - ▶ Arbeitsauftrag
 - ▶ Gastlandbewohner
 - ▶ politische Situation im Land, Beziehung zu Deutschland
 - ▶ den Daheimgebliebenen
 - ▶ ökonomische Situation im Gastland
 - ▶ Infrastruktur
 - ▶ Unterbringung
 - ▶ hygienische Bedingungen
- c) Welche Rolle spielten Ihre Teamer/Begleitpersonen im Austauschgeschehen?

Fragen zu KIs

- c) Wenn Sie sich an die Maßnahme erinnern: gibt es irgendwelche besonderen Ereignisse, an die sie dabei denken?
- ▶ Was haben Sie gedacht, gefühlt, getan? Gibt es bestimmte Erfahrungen, die Sie besonders bewegt haben?
- d) Waren Ihre Erfahrungen dort so, wie Sie es sich erwartet haben?
- e) Bitte schildern Sie ein Erlebnis, das Sie mit nicht-deutschen Teilnehmern/Bezugspersonen/ Kollegen hatten und das Sie überrascht oder verwundert hat bzw. nicht so verlaufen ist, wie Sie es erwartet hätten.
- ▶ Was haben Sie gedacht, gefühlt, getan?
 - ▶ Wie haben Sie die Situation interpretiert? Wie sehen Sie sie heute?
 - ▶ Ursachen?
 - ▶ Haben Sie solche Situationen öfters erlebt oder auch bei andern beobachtet?

Mehrere KIs erfahren

- f) Welches Ereignis war für Sie am negativsten?
- g) Welches am positivsten?

4. Auswirkungen

- a) Welche Auswirkungen hatte der Austausch für Sie persönlich von unmittelbar danach gesehen bis heute? Beispiele? Wie kam es dazu?
(z. B. Kontakte, Sprache, Persönlichkeit, Studiums- und Berufswahl etc.)

Erst allgemein erfragen, dann konkretisieren in Richtung

Offenheit

- ▶ Offenheit der Befragten für andere Kulturen, Menschen aus anderen Kulturen, neuen Erfahrungen
- ▶ Abbau von Vorurteilen
- ▶ Interesse, mit Menschen anderer Kulturen zu kommunizieren und zu kooperieren
- ▶ Aktive Informationssammlung zu einem Land, einer Region, einem Kulturkreis durch die Befragten
- ▶ Aufsuchen von interkulturellen Kontexten im Inland
- ▶ Ehrenamtliches Engagement in internationalen Einrichtungen
- ▶ Wahrnehmung interkultureller Inhalte, z. B. in Filmen, Zeitungen, Nachrichten
- ▶ Freundschaften mit Personen aus anderen Kulturkreisen
- ▶ Interesse an weiteren internationalen Erfahrungen (Austauschprogrammen, Praktika, Studium)
- ▶ Interesse an beruflichen und ausbildungsbezogenen Angeboten internationaler, bzw. interkultureller Art
- ▶ Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Bereichen von Diversität
- ▶ noch heute vorhandene Kontakte zu den damaligen Partner

Berufliche/Schulische/Ausbildungs-Entwicklung/Mobilität

- ▶ Weitere Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen
- ▶ Leben, Lernen und Arbeiten im Ausland, z. B. Studieren im Ausland, Praktika, Au-pair, andersartige Aufenthalte (WWOOF, work and travel)
- ▶ Andere Wirkungen auf Schul-, Studien- und Berufsentscheidungen sowie die Motivation zur Fort- und Weiterbildung

- b) Haben Sie über bestimmte besondere Erlebnisse auch danach noch nachgedacht?
▶ Mit welchen Konsequenzen?

- c) Was haben Sie durch Ihre Teilnahme am Austausch gelernt?

- d) Hat die Maßnahme etwas in Ihnen ausgelöst? Wenn ja, was? Haben Sie sich durch die Erfahrung verändert? In welchen Aspekten? Warum? Mit welchen Konsequenzen heutzutage?

- e) Erzählen Sie heute noch von dieser Erfahrungen? Wenn ja, was, wann und warum?

- f) Welche Bedeutung hat die Erfahrung für Sie aus heutiger Sicht?

- g) Welchen Einfluss hatten die Begleitpersonen auf die Auswirkungen?
- h) Wie wichtig ist die Erfahrung in Ihrer Gesamtbiographie?
- i) Haben sich durch die Erfahrung bestimmte, Einstellungen Überzeugungen und Werte gebildet bzw. vorhandene verändert?
- n) Welche Merkmale der Maßnahme (z. B. Aufenthalt in der Gastfamilie, Arbeitsauftrag, Projektarbeit, Gegenbesuch etc.) hatten Ihrer Meinung nach den größten Einfluss auf Sie? Warum?
- o) Welche Rolle spielten Fremdsprachen oder Schwierigkeiten in der Kommunikation hinsichtlich der Auswirkungen?
- p) Hatte die Maßnahme Auswirkungen auf Ihre Fremdsprachenkompetenz und Ihr Interesse?
- q) Gab es Ereignisse in Ihrem weiteren Lebenslauf, die vom Austausch beeinflusst wurden? Welche? Wie kam es dazu (gezieltes aufsuchen, zufällig)?
- u) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die Maßnahme, die Sie erlebt haben? Was hätte anders sein müssen, um intensivere Langzeiteffekte zu erzielen?

Offene Punkte klären

Feedback zum Interview geben lassen

Waren Ihnen die Bedeutungen und Zusammenhänge, die Sie im Interview geschildert haben, schon länger bewusst oder haben diese sich im Verlauf des Interviews herauskristallisiert?

Abschluss (bedanken, verabschieden)

Anhang C

Interviewleitfaden für die Teilnehmerbefragung – einfache Sprache

1. Einleitung

- ▶ Bedanken
- ▶ Erklärung des Sinns und Zwecks der Befragung
- ▶ Erlaubnis der Tonbandaufnahme
- ▶ Anonymitätsgarantie

Allgemein: Anfangs narrativ, wenn wenig kommt dann stimulieren

2. Erinnerungsaktivierung an die internationale Maßnahme

a) Kannst Du Dich noch an Deinen Auslandsaufenthalt erinnern?

Beispiele:

- ▶ Schüleraustausch (mit/ohne Gastfamilie)
- ▶ Projektwoche
- ▶ Praktikum

Wo genau hast Du teilgenommen?

b) Wann war das gewesen?

c) Wo warst Du da genau?

d) Wie lange hat sie gedauert?

e) Wie ist das so abgelaufen: z. B. Anmeldung, Kosten, Bewerbung, Auswahlverfahren, einmaliges/ mehrmalige Begegnung, Vor- Nachbereitung?

f) Warum hast Du da mitgemacht? Motive? Wie kam es dazu?
Was haben so deine Eltern, Freund, andere dazu gesagt?

g) Wie bist Du genau auf diese Sache gekommen? Wie hast Du davon erfahren?

i) Warst Du vorher schon mal im Ausland? Wenn nicht, was war das für eine Sache?
Urlaub, Austausch?... und wie bist Du dazu gekommen
(Motivation, Informationsquelle, Einfluss des Umfelds, Alter)?

3. Beschreibung der Maßnahme

b) Beschreib doch mal, wie das von der Überlegung an, ob die mitfahren sollst, bist zur Rückkehr so abgelaufen ist.

- ▶ Wie waren so Sachen wie Unterbringung, Arbeitsbedingungen, Gruppe,
Wer hat teilgenommen? Merkmale der Teilnehmer? Der Gesamtgruppe?

h) Was hat Dich dort denn gestört oder Dir besonders gefallen?

Z. B. so zu den Themen:

- ▶ Personen (Kollegen, jugendliche, Betreuer, ...)
- ▶ Arbeit
- ▶ Betrieb
- ▶ Arbeitsauftrag
- ▶ Einheimische
- ▶ politische Situation im Land, Beziehung zu Deutschland
- ▶ Leute zu Hause (Freunde, Eltern)
- ▶ Essen, Einkaufen, Sauberkeit etc.
- ▶ Unterbringung

c) Hattest Du dort eine Betreuung? Wie war die?

Fragen zu KIs (kritische Interaktionssituationen)

i) gibt es irgendwelche besonderen Ereignisse, an die Du Dich erinnerst?

- ▶ Was haben Sie gedacht, gefühlt, getan?
- ▶ Gibt es bestimmte Erfahrungen, die Dir besonders wichtig war

j) Waren Ihre Erfahrungen dort so, wie Sie es sich erwartet haben?

k) Kannst Du ein Erlebnis mit den ausländischen Partner erzählen, das Dich überrascht oder verwundert hat bzw. nicht so verlaufen ist, wie Du es erwartet hast

Was hast Du da gedacht, gefühlt, getan?

- ▶ Ursachen?
- ▶ Haben Du solche Situationen öfters erlebt oder auch bei andern beobachtet?

Mehrere KI's erfahren

l) Welches Erlebnis war für Dich am negativsten?

m) Welches am positivsten?

4. Auswirkungen

- j) Hatte dieses Erlebnis für Dich irgendwelche Auswirkungen von gleich danach gesehen bis heute? Beispiele? Wie kam es dazu? (z. B. Kontakte, Sprache, Persönlichkeit, Studiums- und Berufswahl etc.)

Erst allgemein erfragen, dann konkretisieren in Richtung

Ich geb Dir mal ein paar Beispiele:

Offenheit

- ▶ Interessierst Du Dich jetzt mehr für andere Kulturen und Menschen aus anderen Ländern?
- ▶ Hast Du Vorurteile über Bord geworfen oder neue Entwickelt
- ▶ Hast Du mehr Lust mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun zu haben? In welcher Art?
- ▶ Interessierst Du Dich mehr für Dein Gastland (Fernsehen, Nachrichten, Doku)
- ▶ Triffst Du gern Ausländer in Deutschland
Kümmerst Du Dich z. B. um Austauschschüler oder Praktikanten aus dem Ausland?
- ▶ Kannst Du offener mit Kunden aus anderen Kulturkreisen umgehen?
- ▶ Offenheit gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund in Deiner Klasse, Deiner Ausbildung?

Hier auch als Frage umformulieren.

- ▶ Ehrenamtliches Engagement in internationalen Einrichtungen
- ▶ Wahrnehmung interkultureller Inhalte, z. B. in Filmen, Zeitungen, Nachrichten
- ▶ Freundschaften mit Personen aus anderen Kulturkreisen
- ▶ Interesse an weiteren internationalen Erfahrungen (Austauschprogrammen, Praktika, Studium)
- ▶ Interesse an beruflichen und ausbildungsbezogenen Angeboten internationaler, bzw. interkultureller Art
- ▶ Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Bereichen von Diversität
- ▶ noch heute vorhandene Kontakte zu den damaligen Partner

Hatte die Erfahrung irgendwelche Auswirkungen auf Deine Ausbildung, Schule, Weiterbildung, Kurse, Fächer, oder weitere Auslandsaufenthalte? Auswirkungen auf den Inhalt, auf den Ort?

Konkrete Fragen:

- ▶ Weitere Teilnahme an internationalen Begegnungsprogrammen
- ▶ Leben, Lernen und Arbeiten im Ausland, z.B. Studieren im Ausland, Praktika, Au-pair, andersartige Aufenthalte (WWOOF, work and travel)
- ▶ Andere Wirkungen auf Schul-, Studien- und Berufsentscheidungen sowie die Motivation zur Fort- und Weiterbildung
- ▶ Motivation, noch das Abitur, einen Meisterlehrgang, eine Fortbildung zu machen?
- ▶ Allgemeine Steigerung der beruflichen Motivation
- ▶ Wechsel der Berufswahl
- ▶ Kennenlernen von anderen verfahren, Vorgehensweisen, Arten zu Arbeiten im Berufsfeld
- ▶ Sprachkenntnisse
- ▶ Mehr Mobilität: in der Stadt, Umzug, Arbeit in einer anderen gegen/Stadt, ins Ausland
- ▶ Soziale Mobilität: Kontakt zu anderen Leuten

- k) Hast Du später noch ab bestimmte Erlebnisse gedacht?
 - ▶ Mit welchen Konsequenzen?
- l) Was hast Du durch die Teilnahme gelernt?
- m) Hast Du Dich dadurch verändert? In welchen Aspekten? Warum?
 - ▶ Mit welchen Konsequenzen heutzutage?
- n) Erzählst Du heute noch von dieser Erfahrungen? Wenn ja, was, wann und warum?
- o) Welche Bedeutung hat das heute für Dich?
- p) Haben sich durch die Erfahrung bestimmte Ansichten und Meinungen bei Dir geändert oder gebildet?
- r) Was (z. B. Aufenthalt in der Gastfamilie, Arbeitsauftrag, Projektarbeit, Gegenbesuch etc.) hatte den größten Einfluss auf Dich? Warum?
- s) Welche Rolle spielte die sprachliche Verständigung? (Fremdsprachen oder Schwierigkeiten in der Kommunikation)
- t) Hast Du eine Fremdsprache gesprochen? Hat Dir das was gebracht?
- u) Gab danach irgendwelche Sachen in deinem Leben, die vom Austausch beeinflusst wurden? Welche? Wie kam es dazu (gezieltes aufsuchen, zufällig)?
- v) Welche Verbesserungsvorschläge hast Du für die Maßnahme, die Du erlebt hast? Was hätte anders sein müssen, um mehr Wirkungen zu haben?

Offene Punkte klären

Feedback zum Interview geben lassen

Waren Ihnen die Bedeutungen und Zusammenhänge, die Sie im Interview geschildert haben, schon länger bewusst oder haben diese sich im Verlauf des Interviews herauskristallisiert?

Abschluss (bedanken, verabschieden)

Anhang D

Fragebogen

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie teilzunehmen!

Sie haben vor mindestens drei Jahren an einer internationalen Maßnahme (Auslandspraktikum, Schüleraustausch, internationales Projekt, etc.) teilgenommen. Dazu möchten wir Sie hier befragen. Das Ziel der Studie ist es, herauszufinden, ob Ihre Auslandserfahrung Wirkungen auf unterschiedliche Bereiche Ihres Lebens hatte. Sie als ehemalige(r) TeilnehmerIn verfügen dazu über Expertenwissen, Ihre Einschätzungen sind für die Studie sehr wichtig. Uns interessiert Ihre persönliche Einschätzung darüber, ob die Auslandserfahrung dauerhafte Wirkungen in bestimmten Bereichen hinterlassen hat.

Beispiel:

	stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	unent- schieden	stimmt eher	stimmt völlig
Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich selbstbewusster geworden bin.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Bitte schätzen Sie dann mit Hilfe der vorgegebenen Skala ein, ob die Aussage in Ihrem Fall zutreffend ist, d. h. Ihr Selbstbewusstsein durch die Austausch Erfahrung gesteigert wurde. Sie machen also keine Aussagen darüber, wie stark Ihr Selbstbewusstsein vorher bzw. nachher ausgeprägt war.

Bitte beachten Sie außerdem die folgenden Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Unter „Auslandserfahrung“ verstehen wir immer Ihre gesamten Erfahrungen, die Sie bei einem bestimmten Programm (Auslandspraktikum, Schüleraustausch, indiv. Jahresaustausch, internationales Projekt etc.) gemacht haben. Generell gilt, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Es geht um Ihre Selbsteinschätzung, so dass jede Antwort „richtig“ ist und jede Person zu ganz anderen Antworten kommen kann. Alle Angaben bleiben anonym und unterliegen dem Datenschutz.

- ▶ Bitte kreuzen Sie jeweils diejenige Aussage an, die für Sie am besten zutrifft. Auch wenn Sie denken, dass keine Antwort passend ist, wählen Sie trotzdem die Antwortalternative, die für Sie noch am ehesten zutrifft.
- ▶ Bitte kreuzen Sie nur eine Antwortmöglichkeit pro Aussage an.
- ▶ Bitte kreuzen Sie auf jeden Fall eine Antwort an.
- ▶ Bitte beantworten Sie den Fragebogen in vorgegebener Reihenfolge. Antworten Sie so spontan wie möglich und kreuzen Sie die Antwort an, die Ihnen zuerst in den Sinn kommt.
- ▶ Bitte lassen Sie keine Fragen aus, verändern Sie keine bereits beantworteten Fragen nachträglich.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Alexander Thomas

A. Angaben zur Person

Bei manchen der folgenden Fragen sind auch mehrere Antworten möglich. Bei diesen Fragen wird ausdrücklich darauf hingewiesen („Mehrfachnennungen möglich“). Bitte kreuzen Sie bei diesem Fragentyp alle Antwortalternativen an, die für Sie persönlich zutreffend sind.

1.	Geschlecht	<input type="radio"/> weiblich	<input type="radio"/> männlich
2.	Geburtsjahr	_____ (bitte eintragen)	
3.	Schulbildung (zuletzt besuchte Schule)	<input type="radio"/> Haupt/Mittelschule <input type="radio"/> Realschule/ Wirtschaftsschule <input type="radio"/> Gymnasium	<input type="radio"/> Gesamtschule <input type="radio"/> Förderschule <input type="radio"/> Berufsfachschule <input type="radio"/> Berufsschule <input type="radio"/> Fachschule / Meisterschule / Fachakademie <input type="radio"/> Fachoberschule (FOS) <input type="radio"/> Berufsoberschule (BOS)
4.	Ausbildungsabschluss	<input type="radio"/> keiner <input type="radio"/> im Beruf angelernt <input type="radio"/> Lehre <input type="radio"/> Fachschulausbildung	<input type="radio"/> Fachhochschule oder Berufsakademie <input type="radio"/> Universität/Hochschule
5.	Bei Studium: Fachbereiche (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="radio"/> Pädagogik, Sozialpädagogik <input type="radio"/> Lehramt <input type="radio"/> Naturwissenschaften <input type="radio"/> Medizin <input type="radio"/> Sprachwissenschaften <input type="radio"/> Informationswissenschaften	<input type="radio"/> Psychologie <input type="radio"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="radio"/> Jura <input type="radio"/> Technische Fächer (Maschinenbau etc.) <input type="radio"/> Verwaltungswissenschaften <input type="radio"/> Sonstige
6.	Bei Ausbildung: Fachbereiche (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="radio"/> Sozialer Bereich <input type="radio"/> Kaufmännischer Bereich <input type="radio"/> Handwerklicher Bereich <input type="radio"/> Gesundheitswesen <input type="radio"/> staatliche Verwaltung	<input type="radio"/> Künstlerischer Bereich <input type="radio"/> Kommunikation und Medien <input type="radio"/> Technischer Bereich <input type="radio"/> Sonstige
7..	Derzeitige Tätigkeit	<input type="radio"/> Sozialer Bereich <input type="radio"/> Kaufmännischer Bereich <input type="radio"/> Handwerklicher Bereich <input type="radio"/> Gesundheitswesen <input type="radio"/> Verwaltung <input type="radio"/> Künstlerische Tätigkeit <input type="radio"/> Produzierendes Gewerbe	<input type="radio"/> Forschung und Lehre <input type="radio"/> Lehrer <input type="radio"/> arbeitssuchend <input type="radio"/> Hausfrau/-mann <input type="radio"/> Student <input type="radio"/> Auszubildende/r <input type="radio"/> Sonstige
8..	Sind Sie in Deutschland geboren?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
	Sind Sie in Deutschland aufgewachsen?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
	Stammt ein Elternteil bzw. stammen beide Elternteile aus einem anderen Kulturkreis?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

B. Angaben zur Auslandserfahrung

<p>1. In welcher Schule waren Sie zum Zeitpunkt der Auslandserfahrung</p>	<p><input type="radio"/> Haupt/Mittelschule <input type="radio"/> Realschule/ Wirtschaftsschule <input type="radio"/> Gymnasium</p>	<p><input type="radio"/> Gesamtschule <input type="radio"/> Förderschule <input type="radio"/> Berufsfachschule <input type="radio"/> Berufsschule <input type="radio"/> Fachschule / Meisterschule / Fachakademie <input type="radio"/> Fachoberschule (FOS) <input type="radio"/> Berufsoberschule (BOS)</p>
<hr/>		
<p>2. Welche Punkte beschreiben das Programm, an dem Sie teilgenommen haben?</p> <p><i>Mehrfachnennung möglich</i></p>	<p><input type="radio"/> Auslandspraktikum <input type="radio"/> Schüleraustausch (in der Klasse) <input type="radio"/> Internationale Projektbegegnung (z.B. Theater) <input type="radio"/> Gruppenbegegnung <input type="radio"/> mit Gegenbesuch</p>	<p><input type="radio"/> Individueller mehrmonatiger Austausch Sonstige _____</p>
<hr/>		
<p>3. Wie waren Sie untergebracht?</p> <p><i>Mehrfachnennung möglich</i></p>	<p><input type="radio"/> Gastfamilien- unterbringung <input type="radio"/> Gruppenunterkunft (z.B. Jugendherberge) <input type="radio"/> Appartments o.ä. <input type="radio"/> WG (mit andern TeilnehmerInnen)</p>	<p><input type="radio"/> WG mit anderen Leuten <input type="radio"/> allein <input type="radio"/> Hotel/Hostel Sonstige _____</p>
<hr/>		
<p>4. In welchem Jahr haben Sie an dem Programm teilgenommen?</p> <p><i>Falls Sie mehrfach an einem internationalen Programm teilgenommen haben, geben Sie bitte das Jahr der Erstteilnahme an.</i></p>	<p>_____</p>	<p>(bitte hier eintragen)</p>
<hr/>		
<p>5. Wie alt waren Sie bei der Teilnahme am Programm (Erstteilnahme)?</p>	<p>_____</p>	<p>(bitte hier eintragen)</p>
<hr/>		
<p>6. In welchem Land bzw. in welchen Ländern fand das Programm statt?</p> <p><i>Bei Mehrfachteilnahme an diesem Programmformat bitte alle Länder angeben.</i></p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	
<hr/>		
<p>7. Wie lange hat eine Durchführung des Programms gedauert (inkl. Gegenbesuch falls vorhanden)?</p>	<p>_____</p>	<p>Woche(n)</p>
<hr/>		
<p>8. Von wem wurde das Programm organisiert, durchgeführt?</p>	<p>_____</p>	<p>(bitte hier eintragen)</p>

C. Einschätzung von Aussagen

Unter „Auslandserfahrung“ verstehen wir immer Ihre gesamten Erfahrungen mit einem bestimmten internationalen Programm. Wenn Sie mehrfach an Auslands-Programmen teilgenommen haben, betrachten Sie bitte Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit diesen Programmen insgesamt. Bitte bewerten Sie bei den nachfolgenden Aussagen nur, ob die Auslandserfahrung zu Veränderungen beigetragen hat.

Sie werden Ähnlichkeiten zwischen einzelnen Aussagen feststellen. Dies ist leider notwendig, um messtheoretisch fundierte Ergebnisse zu erhalten. Lassen Sie sich davon bitte nicht stören, sondern bearbeiten Sie die Aussagen in der vorgegebenen Reihenfolge. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis!

Sprache

		stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	unent- schieden	stimmt eher	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich weniger Hemmungen habe, mich in einer Fremdsprache zu verständigen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	Die Austausch Erfahrung hat mein Interesse an Fremdsprachen gefördert.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
3.	Die Austausch Erfahrung hat mich motiviert, eine Fremdsprache zu vertiefen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
4.	Durch den Austausch weiß ich, dass ich mich mit Nicht-Deutschen irgendwie verständigen kann, auch wenn ich ihre Sprachen nicht beherrsche.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
5.	Durch die Austausch Erfahrung habe ich meine Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache verbessert.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Mobilität

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich danach an meinem Wohnort mehr herum gekommen bin	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mir danach vorstellen konnte, auch in einer anderen Stadt/Gegend in Deutschland zu leben.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
3.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich meinen Wohnort in Deutschland gewechselt habe.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
4.	Durch die Auslandserfahrung habe ich auch mehr Interesse an meiner Stadt bekommen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
5.	Nach der Auslandserfahrung hat sich mein Freundeskreis erweitert.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
6.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich einen anderen Freundeskreis bekommen habe.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
7.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich danach für andere Leute in meinem Umfeld interessiert habe.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
8.	Die Auslandserfahrung hat mich angeregt, an weiteren Austauschprogrammen teilzunehmen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
9.	<i>Die Auslandserfahrung hat mich angeregt, einen längeren (mind. 3 Monate) Auslandsaufenthalt durchzuführen.</i> <i>wenn ja, welcher Art? (Mehrfachnennungen möglich)</i>					<input type="radio"/> Beruflich <input type="radio"/> Privat <input type="radio"/> Freiwilligendienst / Au-Pair etc. <input type="radio"/> Studium/Ausbildung <input type="radio"/> Sonstiges
10.	<i>Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich danach meinen Lebensmittelpunkt ins Ausland verlegt habe.</i>	Skala wie oben				
11.	<i>Durch die Auslandserfahrung habe ich angefangen, mich virtuell zu vernetzen (facebook, twitter, et.)</i>	Skala wie oben				
12.	<i>Durch die Auslandserfahrung bin ich international vernetzt (facebook, twitter, etc.)</i>	Skala wie oben				

Einfluss auf berufliche Entwicklung

NUR AUSFÜLLEN; wenn sie während der Ausbildung an dem Programm teilgenommen haben.

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich danach meine Ausbildung positiver gesehen habe (z.B. hinsichtlich Qualität, Arbeitssicherheit, Arbeitszeiten,...).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	<i>Der Betrieb konnte von meinem Auslandsaufenthalt und dort gewonnenen Erfahrungen profitieren.</i> <i>wenn ja, welcher Art? (Mehrfachnennungen möglich)</i>	Skala wie oben <input type="radio"/> meiner Fremdsprachenkompetenz <input type="radio"/> neuen Arbeitstechniken <input type="radio"/> meinem Umgang mit Nicht-deutschen Kunden/Patienten/ etc. <input type="radio"/> meiner Flexibilität <input type="radio"/> internationalen Kontakten <input type="radio"/> meiner interkulturellen Kompetenz <input type="radio"/> meiner Belastbarkeit <input type="radio"/> Partnerschaft zu Betrieben im Ausland <input type="radio"/> Aufnahme von ausländischen Praktikanten				
3.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich vom Betrieb in meiner beruflichen Entwicklung unterstützt wurde.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
4.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich danach zusätzliche Aufgaben, Angebote, Anfragen im Betrieb übernommen habe (z.B. an Messe-Auftritten teilnehmen etc.)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
5.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich gegenüber Kunden sicherer fühle.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Weiterer Schulbesuch/Ausbildung

1.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich zu einer weiterführenden Ausbildung entschlossen habe. Wenn ja, was?	Skala wie oben weiterer Schulbesuch Meisterschule Studium				
2.	Die Auslandserfahrung ist ein Punkt in meinem Lebenslauf, der mir Vorteile verschafft hat bei Bewerbungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5
3.	Die Auslandserfahrung hatte einen Einfluss auf die Wahl meines Arbeitsbereichs.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5

Inhaltliche Ausrichtung

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich für internationale Inhalte in meiner Branche/ in meinem Fach interessiert habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5
2.	Die Auslandserfahrung hat mich dazu ermuntert, in einem internationalen Arbeitsfeld tätig zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5
3.	Die Auslandserfahrung hatte Einfluss auf meine Ausbildungsrichtung /mein Studienfach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5
4.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich nun mehr mit ausländischen Geschäftspartnern zu tun habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5

Berufliche Motivation

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat mich in meiner Berufswahl bestärkt.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich gewillt bin, mehr aus meiner Ausbildung/ meinem Beruf zu machen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
4.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mehr Spaß an Leistung und Erfolg bekommen habe.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Berufliches Empowerment

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Der Austausch hat mein Selbstvertrauen in meine berufliche Leistungsfähigkeit gestärkt.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	Die Austauschenerfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mir in Bezug auf meine berufliche Entwicklung mehr zutraue.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
3.	Die Auslandserfahrung hat mich dazu ermuntert, meine Ansprüche an mich selbst höher zu schrauben.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
4.	Die Auslandserfahrung hat mein berufliches Auftreten sicherer gemacht.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Multiplikatoren

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat mich dazu angeregt, mich in Deutschland um PraktikantInnen/Studierende/ Menschen aus dem Ausland zu kümmern.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	Ich habe anderen empfohlen, auch so eine Erfahrung zu machen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Berufliche Kompetenzen

1.	<i>Durch die Auslandserfahrung habe ich berufsrelevantes Wissen gewonnen</i> <i>wenn ja, welcher Art?</i> <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	Skala wie oben <input type="checkbox"/> Verfahren, Techniken, Arbeitsweisen <input type="checkbox"/> Fremdsprachenkompetenz <input type="checkbox"/> Arbeitseinstellungen <input type="checkbox"/> Qualität <input type="checkbox"/> Sicherheit <input type="checkbox"/> Teamarbeit <input type="checkbox"/> Kreativität <input type="checkbox"/> Improvisationsgeschick
----	--	--

Umgang mit Kunden/Kollegen/Personen

1.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich in meiner Kommunikation besser auf Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland einstellen kann.	<input type="radio"/>				
		1	2	3	4	5
2.	Die Auslandserfahrung hat bei mir Kontaktbarrieren im Umgang mit anderskulturellen Kunden/Kollegen/Personen abgebaut.					
3.	Ich habe durch die Auslandserfahrung Spaß am Kontakt mit anderskulturellen Kunden/Kollegen/Personen gefunden.	<input type="radio"/>				
		1	2	3	4	5
4.	Wegen der Auslandserfahrung werde ich vermehrt in den Kontakt mit ausländischen Kunden/Kollegen/Personen geschickt.	<input type="radio"/>				
		1	2	3	4	5
5.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mehr Verständnis für Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland aufbringen kann.					
6.	Die Auslandserfahrung hatte einen positiven Einfluss auf meinen Umgang mit Kunden/Kollegen/Personen aus dem Ausland.	<input type="radio"/>				
		1	2	3	4	5

Offenheit

Gegenüber fremdkulturellen Menschen

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Angeregt durch die Auslandserfahrung, habe ich (mehr) Kontakte mit Personen aus anderen Kulturen aufgebaut.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
2.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich (mehr) Kontakt zu anderskulturellen Personen in meinem Umfeld gesucht habe.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
3.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich offener gegenüber MigrantInnen geworden bin.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
4.	Die Auslandserfahrung hat mein Interesse an Menschen aus anderen Kulturen erhöht.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
5.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich unvoreingenommener gegenüber Menschen aus anderen Kulturen bin.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

**Selbstbezogene Eigenschaften und Fähigkeiten
(Selbstbewusstsein, -ständigkeit, -wirksamkeit, -sicherheit, -vertrauen)**

		stimmt nicht	stimmt wenig	stimmt mittel- mäßig	stimmt ziemlich	stimmt völlig
1.	Die Auslandserfahrung hat meine Selbständigkeit gefördert.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
2.	Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich mich alleine in fremder Umgebung zurecht finden kann.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
3.	Die Auslandserfahrung hat mein Selbstwertgefühl positiv beeinflusst.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
4.	Die Auslandserfahrung hat dazu beigetragen, dass ich mich mehr traue, neue Dinge auszuprobieren.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
5.	Die Auslandserfahrung hat mein Selbstvertrauen gefördert.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
6.	Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich Dinge schaffen kann, wenn ich es will.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
7.	Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich Dinge meistern kann, von denen ich vorher nicht wusste, wie das gelingen könnte.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
8.	Die Auslandserfahrung hat mir gezeigt, dass ich mit unbekanntem Personen Kontakt aufbauen kann.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
9.	Durch die Auslandserfahrung habe ich gelernt, dass ich unbekannte Situationen erfolgreich bewältigen kann.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5
10.	Die Auslandserfahrung hat meine Eigenverantwortung gefördert.	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5

Bitte beachten Sie: im Folgenden ändert sich die Antwortskala!

Wirkungen in die „andere Richtung“

In diesem Fragebogen wurde bisher hauptsächlich danach gefragt, ob die Auslandserfahrung Eigenschaften und Verhaltensweisen verstärkt hat.

Skala wie oben

Gab es bei Ihnen zusätzliche Wirkungen in die andere Richtung, d.h. Wirkungen, die zu einer Verringerung von Eigenschaften und Verhaltensweisen geführt haben oder negativer Art sind und bisher nicht thematisiert wurden?

[Beispiel: Vermeidung von Gruppensituationen aufgrund der Auslandserfahrung]

Wenn ja, welche?

Sonstige Wirkungen

Gab es noch andere Wirkungen der Auslandserfahrung, die bis heute von Bedeutung sind und bisher nicht thematisiert wurden?

Skala wie oben

Wenn ja, welche?

D. Gesamtbedeutung

Bitte beachten Sie: im Folgenden ändert sich die Antwortskala!

	un- wichtig	wenig wichtig	mittel wichtig	wichtig	sehr wichtig
1. Wie wichtig ist die Auslandserfahrung für Sie persönlich?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
<hr/>					
2. Wie groß ist die Bedeutung der Auslandserfahrung für Sie im Vergleich zu					
...anderen Auslandsreisen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
<hr/>					
...Begegnungen mit Ausländern in Deutschland	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
<hr/>					
3. Wie groß ist die Bedeutung der Auslandserfahrung für Sie im Vergleich zu anderen Gruppenerlebnissen (Vereinsaktivitäten, Jugendfreizeiten...)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

Platz für Anmerkungen:

Sie haben es geschafft!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Sie haben damit einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der Studie geleistet.

Literaturverzeichnis:

Mayring, Ph. (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (7. Auflage, erste Auflage 1983). Weinheim: Deutscher Studien Verlag

Thomas, A., Abt, H. & Chang, C. (Hrsg.) (2007), Mitherausgeber: Böttcher, G., Rummenhüller, J., Thomas, Ar., Witte, R.: Internationale Jugendbegegnungen als Lern- und Entwicklungschance. Bergischgladbach: Thomas Morus Akademie

Thomas, A., Chang, C. & Abt, H. (2006): Erlebnisse, die verändern: Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht